

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

259 (7.6.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Friedl- und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Brief- od. Telegr. Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postämter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Seitliche Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonizelle 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Volpert und für den
Anzeigenteil: A. Hinderpacher,
samtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 259.

Karlsruhe, Samstag den 7. Juni 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 258 umfaßt 20 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 46 und Nr. 7 der Beilage „Nah und Fern“; die Abendausgabe Nr. 259 umfaßt 12 Seiten; zusammen **32 Seiten.**

Frankreich und der Vatikan.

Von unserem Korrespondenten.

Paris, 6. Juni. Seit einigen Monaten ist selbst in denjenigen Kreisen, die keineswegs Freunde des Vatikan sind, viel von einer Ausöhnung zwischen Paris und Rom die Rede. Der heimliche Besuch des Kardinals Vanutelli beim Präsidenten Poincaré wird vielfach als der erste Schritt einer Annäherung gedeutet, die vom Vatikan nicht minder stark wie von einem großen Teil der französischen Politiker gefordert wird.

Religiöse Gründe dürften kaum mitsprechen, das im Jahre 1904 nach hundertjährigem Bestand gekündigte Konkordat, das die katholische Religion als „die Religion der großen Mehrheit des französischen Volkes“ und damit als Staatsreligion anerkannte, in veränderter Form wieder zu schließen. Die Bevölkerung Frankreichs kann keineswegs als religiös bezeichnet werden. Man trifft in den verschiedenen Bevölkerungskreisen auf skeptische Indifferenz gegenüber der Betätigung religiöser Gebäude, und auf dem Lande wie in den Industriegebieten hat besonders in den letzten Jahren die Entfremdung zwischen der Bevölkerung und dem dem republikanischen Regime vielfach feindlich gegenüberstehenden Klerus zugenommen, wogegen die altgewohnte Beteiligung des Geistlichen bei der Taufe, der Vermählung und der Beerdigung fortbesteht.

Die Gründe für die neue Haltung der Regierung sind vielmehr rein diplomatischer und politischer Natur. Seit der Durchführung der Trennung von Staat und Kirche ist der Einfluß Frankreichs im Orient, wo es seit Jahrhunderten als Beschützer aller Christen auftrat, bedeutend gesunken. Die erste Folge der Konkordatskündigung war im August 1905 ein Abkommen mit Italien, worin der französische Ministerpräsident Rouvier das Protektorat der italienischen Regierung über alle italienischen Ansetelungen im Orient anerkannte. Die Folge war, daß in den Jahren 1905 bis 1911 33 italienische Klöster und Schulen die grün-weiß-rote Flagge hielten. In der italienischen Kolonie Erythraea sind die französischen Lazaristen schon früher durch die italienischen Kapuziner verdrängt worden. Im Marokko-Vertrag mit Spanien mußte fernerhin Frankreich dessen Schutzherrschaft über die spanischen Ansetelungen in Marokko anerkennen. Dazu kommt — mehr allerdings in der Einbildung der Franzosen als in der Wirklichkeit — eine deutsche Gefahr, über welche die „Revue des Français“ schreibt: „Unter den Staaten, welche sich vielleicht schon morgen in das französische Orient-Protektorat teilen werden, darf man Deutschland mit seiner Begierde nicht vergessen. Papst Pius X. liebt Kaiser Wilhelm II., über den er beim Empfang deutscher Pilger sagte: „Quel santo imperatore!“ Er ist davon überzeugt, daß der deutsche Kaiser in dem Augenblick zum Katholizismus übertritt, wird, wo er über eine Mehrheit katholischer Untertanen verfügt. Da in Deutschland die Katholiken niemals zahlreicher

als die Protestanten werden können, wenigstens nicht so zahlreich, daß sie einen Religionswechsel rechtfertigen könnten, kann dies nur durch die Annetierung katholischer Gebiete geschehen. Durch religiöse Interessen geleitet, wird Pius X. daher eine Ausdehnung Deutschlands nicht ungerne sehen.“ Den ersten Beweis für diese angebliche Unterstützung der deutschen Orientpolitik erblickt man in der Jerusalemer Zweigstiftung des unter Leitung des deutschen Jesuiten Pater Fiedler stehenden Instituts Biblique de Rome, das ein Gegengewicht gegen die Ecole Biblique de Jerusalem der französischen Dominikanerermönde bilden soll. Der türkisch-italienische Krieg hat nun die unter italienischer Schutzherrschaft stehenden Schulen und Klöster wieder unter die französische Tricolore gebracht. Der Wunsch ist nur zu erklärlich, daß dies nicht vorübergehend, sondern für die Dauer sein möge. Denn in Frankreich ist man sich des großen Wertes eines weiterentwickelten Netzes von Schulen und Bildungsanstalten wohl bewußt, in denen die jungtürkischen Elemente französische Bildung in sich aufnehmen und dadurch später Anhänger einer Frankreich freundlichen Politik werden. Bei der immer näher rüdenden Auflösung des türkischen Reiches kann dieser Faktor eine entscheidende Rolle spielen.

Die entschiedenen Gegner Roms stehen auf dem Standpunkt, daß das Prinzip der Trennung von Staat und Kirche eine Wiederannäherung, d. h. die Errichtung einer neuen Botschaft beim Vatikan, unmöglich macht. Eine durchaus weltliche Regierung darf nach ihrer Ansicht den Papst nicht kennen. Nicht mit Unrecht weisen die verächtlichsten Elemente angesichts dieser Erklärung darauf hin, daß eine derartige Haltung an den berühmten Hahn in Kostands Chantecleer erinnert, der sich einbildet, durch seine „Akeriti“ die Sonne aufgehen zu lassen. Das Papsttum besteht nicht, weil es die Regierung kennt oder nicht kennt. Es ist vorhanden, und die Politik jedes europäischen Staates muß mit ihm rechnen. Daß bereits bei der Durchführung des Trennungsgesetzes im Jahre 1906 die Regierung an eine spätere Ausöhnung dachte, geht wohl am besten aus einer Aeußerung des damaligen Präsidenten der Republik, Emile Loubet, hervor, der sagte: „In einigen Jahren wird man im Interesse des Staates gezwungen sein, die Beziehungen zu Rom wieder aufzunehmen und mit dem Heiligen Stuhl ein neues Konkordat zu schließen, diesmal ein Konkordat der Trennung.“ Man will also nicht zu den alten Zuständen zurückkehren, sondern nur einem bereits sieben Jahre währenden Kriegszustand ein Ende machen und die neuen Verhältnisse zur Grundlage eines neuen Abkommens machen. Ein jahrelanger Krieg mit Rom hat einen Staatsmann wie Bismarck schließlich ermüdet und zum Frieden getrieben. Um wieviel mehr ist diese Sehnsucht nach Frieden in den französischen Regierungskreisen vorhanden?

Der frühere Minister des Äußeren Hanotaux äußerte sich bereits vor drei Jahren anlässlich eines Streites zwischen Stadt und Geistlichkeit: „Gibt es ein anderes Mittel, den ewigen Streitigkeiten ein Ende zu machen, als über ein neues Konkordat mit Rom zu verhandeln?“ Der frühere französische Botschaftssekretär in Rom, Annard, erklärte vor zwei Jahren in der Kammer: „Man muß den Tag herbeiwünschen, an dem unsere diplomatischen Beziehungen zu Rom wieder aufgenommen werden. Das Interesse des Landes fordert, daß der augen-

blickliche Zustand nicht andauert.“ Und Emile Boutroux schreibt in seiner Vorrede zu Bernods „Politik Pius X.“: „Die diplomatischen Beziehungen zwischen der weltlichen Republik und dem Hl. Stuhl müssen wieder aufgenommen werden. Die daraus entspringende Annäherung, die innige Verbindung der religiösen Kräfte und der natürlichen Staatskräfte werden für die Menschheit reize Früchte tragen.“ Keiner dieser Befürworter denkt dabei an eine Wiederherstellung des alten Konkordats. Selbst der französische Klerus hat derartige Hoffnungen aufgegeben. „Glaubt nicht“ — meinte der Erzbischof von Orleans in einer Predigt — „daß ich der Republik wegen der Trennung grolle. Ich bin ihr eher dankbar, daß sie sie durchgeführt hat.“

Ist für die Regierung also ein Gang nach Canossa notwendig? Wohl kaum. Der Vatikan wünscht schon längst eine Ausöhnung mit Frankreich. Der Haß gegen das italienische Königtum ist zu groß, als daß der Papst in ihm den Beschützer der katholischen Christenheit im Orient sehen könnte. Das allzeit kirchentreue Spanien ist politisch ohnmächtig. Ein deutsches Protektorat kommt kaum in Frage und besteht nur in der ängstlichen Phantasie der Franzosen. Es bleibt also nur die Republik übrig. Die französische Regierung wiederum hat gesehen, daß ein dauernder Kriegszustand mit Rom ihren Orientinteressen nur schade. Sie will nicht an dem Prinzip der Trennung zwischen Kirche und Staat rütteln, will aber Frieden mit dem Vatikan schließen. Bis weit hinein in die Kreise der Linkrepublikaner, die selbst das Trennungsgesetz geschaffen haben, ist dies Bedürfnis nach Frieden vorhanden. „Die große Aufgabe“ — schrieb erst vor wenigen Tagen Clemenceau — „ist die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen der Republik und dem Vatikan. Man hat davon schon viel in Regierungskreisen gesprochen; natürlich vertraulich und leise, denn man fürchtet, daß die republikanische Volksseele sich beim ersten Anschlag an das Trennungswort empören wird.“ Diese Worte beweisen, daß selbst der alte Konzeptioner Clemenceau mit einem neuen Konkordat rechnet. Sie zeigen aber auch seine Befürchtung, daß ein Konkordat ohne Konsens der Bevölkerung nicht möglich sein wird. Einen „Anschlag“ nennt er den ersten Schritt der Annäherung. Ein Teil des Gesetzes vom 1. Januar 1906 wird fallen müssen, ehe Friede zwischen Paris und Rom herrscht. Da das Gesetz aber heute nach sieben Jahren erst zum Teil durchgeführt ist, braucht dieser Anschlag keineswegs den ganzen Bau zu erschüttern. Von der Geschicklichkeit der französischen Staatsmänner wird es abhängen, ob und wie weit die Urungenheiten der Trennung zwischen Staat und Kirche der Orientpolitik der Republik geopfert werden müssen.

Aus Baden.

Freiburg, 7. Juni. Der Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei Badens beruft nunmehr den außerordentlichen Parteitag 1913 auf Samstag, den 21., und Sonntag, 22. Juni nach Freiburg i. Br. ein. Auf der Tagesordnung stehen u. a. „Die Landtagswahlen 1913“, Referent Reichstagsabgeordneter Dr. Ludwig Frank.

Landtagsabgeordneter Blümmel †.

Ettlingen, 7. Juni. Heute vormittag kurz nach 8 Uhr ist Herr Landtagsabgeordneter Realschuldirektor Blümmel,

Musik.

Roman von E. Stieker-Marshall.

(Copyright 1913 by Grottel & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(5. Fortsetzung.)

Der fremde junge Künstler war sehr krank. Alle im Dorf saßen litten darunter, denn es durfte nur sehr leise zugehen, und das Bewußtsein der schweren Krankheit da oben drückte auf die sonst so lustige vorweihnachtliche Stimmung.

Aber Magdalena brachte die meisten Opfer und freute sich, daß sie es durfte.

Für Wochen war ihr das Zimmer verschlossen, ihr weiches, liebes Einfaßnestchen, wozu sie Tag für Tag ein Stündchen zu entfliehen liebte, um ganz sich selbst zu gehören.

Sie hatte es sich eingerichtet wie es sein mußte, um eben ihr Nestchen zu sein.

Viele grüne Gewächse standen darin — Farnen und Zimmerpflanzen und kleine Tannen. Das waren alles ihre Pflegetöchter. Nun hatte Schwester Marie diese grünen Kinder hinausgeworfen, sie gehörten nicht in ein Krankenzimmer. Der Großvater nahm sie gasklich bei sich auf. Auch den selbstgestickten Teppich hatte Schwester Marie als „Staubfänger“ verbannt und den altmodischen kleinen Divan, der noch aus Ingeborgs Haus am Meer stammte. Es mußte ja Platz für ein zweites Bett werden, worin Schwester Marie schlafen konnte.

Schwester Marie, dieser nüchternen, tüchtigen Alltagsmensch, sah nun an dem alten, kleinen Mahagonischreibtisch, der Magdalenas Heiligtum war. Der Gedanke tat beinahe ein schmerzliches Weh.

Denn Magdalena sah in diesem kleinen Tisch mehr als ein Möbel — ein Vertrauter war er ihr seit ihren ersten Kindheitstagen. Mutter hatte so oft daran gelesen und viele lange Briefe in ihrer feinen, lieblichen Schrift geschrieben, Briefe, die niemand je zu lesen bekam, sie wurden nicht zur Post

gegeben, sondern in einem kleinen Geheimfach des Schreibtisches verwahrt. Dort mußten sie noch liegen, denn Vater kannte dieses Geheimfach nicht. Magdalena hatte selbst jahrelang nicht daran gedacht, bis ihr einmal über Nacht, wohl in einem Traum, diese Erinnerung wieder erwacht war. Seitdem suchte sie das kleine Fach, dessen Schlüssel und Rüssel ihr fremd war. Sie fand es nicht heraus. Ihr war nun immer, als habe der kleine Schreibtisch eine Seele, von der niemand wußte als sie allein — und die er ihr allein einmal offenbaren müßte.

Wenn Schwester Marie durch einen Zufall das Geheimnis entdeckte, das sich ihr noch verbarg, wenn sie mit ihren kühlen spöttischen Augen jene Briefe durchstöberte, sie dem Vater aushändigte, der davon doch nichts erfahren durfte!

Denn das stand bei Magdalena fest, jene Briefe waren ihr eigenes Geheimnis, der Mutter heiligstes Vermächtnis an ihr Kind, an ihr Seelchen. Darum zitterte ihr Herz.

Gewiß: es war ein Opfer, dieses Zimmer, den vertrauten kleinen Tisch wochenlang meiden zu müssen, eine ihr in jeder Beziehung Fremde darin schalten zu lassen. Aber wenn sie daran dachte, für wen sie es brachte, war sie überglücklich.

Für einen so herrlichen Künstler hätte sie leiden und dulden mögen, die tiefsten Schmerzen. Ludwig Rogentius!

Wie oft hatten sich ihre Gedanken schon mit diesem beschäftigt. Sie kannte nichts von seinen Werken. Aber sie hatte schon manches in Besprechungen darüber gelesen.

Herrlich mußten sie sein. Die beiden Opern: „Freia“ und „Konradin“ — die großen Sinfonien: „Stirb und werde“, „Es werde Licht!“ und „Der Kreuzzug“ — und dann die tiefen, traurigen kleinen Lieder: alle.

Magdalena hatte oft in ihren Phantasien auf dem Flügel davon geträumt.

Das war das zweite Opfer — und wohl das schwerere.

Nicht an den Flügel dürfen! Das Gemach, darin er stand, lag gerade unter dem Krankenzimmer. Also mußte er stumm

bleiben. Gerade jetzt, wo in Magdalena so viel Klang und Sang war, wie kaum je zuvor. Sie erstikte fast daran.

Aber Gott sei Dank war da Großvater Silberhaar. Zu ihm konnte man gehen, mit ihm vor allen Dingen reden. Seine kleine, abgetrennte Wohnung nahm sie schon immer so warm und innig auf.

Wunderliche, süße Düfte regierten dort — Düfte der Vergangenheit. In dem Riesenväsempind waren die eingesperrt, das den kleinen Vorplatz so mächtig erfüllte — in dem altmodischen, kleinen Vertikal wohnten sie — stiegen auf aus allen Kästen und Läden — Lavendel, Rosmarin und Thymian.

Dort saß Großvater Silberhaar zwischen den wunderschönen, würdevollen Möbeln wie unter lauter alten Freunden. Das waren ja auch alles seine Jugendfreunde, die Hochzeit mit ihm gehalten, Kindtaufen gefeiert, in Leid und Freude ihn treulich umgeben hatten, wohl beinahe seit sechzig Jahren. Ja, Großvater und seine Möbel, die waren miteinander verwachsen. Auf dem großen Schreibtisch mit dem doppelten Aufsatz waren drei Bilder zu sehen.

Ganz oben stand in schlichtem, schwarzen Rahmen die etwas vergilbte Zeichnung eines feinen Alt-Frauengeichts. Liebedvolle, gültige Augen schauten mild wie Sterne unter weißen Scheiteln und Brauen hervor.

Ein zweites Frauenbild schmückte den unteren Aufsatz — ein rundes, frühliches Gesicht mit so hellen, ein bisschen strengen Augen, wie der Doktor sie jetzt hatte — aber wie bei ihm erschien das Streng nicht schlimm und hart, es war mehr die außerordentliche Klarheit des Blickes, die so wirkte. Denn um die vollen, leicht geöffneten Lippen wohnte eine köstliche Heiterkeit.

Und unten auf der Schreibplatte stand in einem schwarzen, silbernen Rahmen das dritte Frauenbild, das allerhöchste für Magdalena. Denn es stellte ihre Mutter, stellte Ingeborg dar.

Der das Jentum im 9. Landtagswahlkreis St. Blasien...

Ueber das unerwartete Hinscheiden des Herrn Realschul...

Philipp Blümmel ist 1861 in Sedenheim geboren, wurde...

Badische Chronik.

Die Friedhöfe (A. Karlsruhe), 7. Juni. Man schreibt...

1. Mannheim, 7. Juni. Für den Ehrenbürgerbrief für...

Mannheim, 7. Juni. Selbstmord beging gestern nach...

Eberbach, 7. Juni. Gestern abend verunglückte bei den...

ok. Baden-Baden, 7. Juni. Der hiesige katholische Ge...

o. (b. Baden), 7. Juni. Die Freiwillige Feuer-Verbr...

o. Offenburg, 7. Juni. Unserm Strafkammerbericht betr...

v. Rahr, 7. Juni. Einem unter den hiesigen städtischen...

mit ihren meeresstiefen Schnulchsaugen, den wundervoll g...

Ein mißglückter Ausflug nach Tiefenbrunn.

von A. Rudolph. = Karlsruhe, 7. Juni. Wenn ein Fest kein Programm...

Es muß aber auch dann noch mit der peinlichsten Um...

Als unsere drei Mann hohe Tourengejellschaft „Lüpfen...

eines städtischen Beamtenvereins einstimmig beschlossen. Der...

§ Waldkirch, 7. Juni. Da die Volkstrachtenfeste die...

Freiburg, 7. Juni. Der dieser Tage erschienene Jahres...

Freiburg, 7. Juni. Der Landesverband badischer Uhr...

a. Todtnau (A. Schönau), 7. Juni. Die Preisheeren...

o. St. Blasien, 7. Juni. Ende dieses Monats wird die...

Sport-Nachrichten. 1. Mannheim, 7. Juni. (Priv.-Tel.) Am heutigen Tag...

gotischen Kirche herrliche Altarbilder unser Aug erfreuen...

Mit dem hingebungsvollsten, ungetrübtesten Vertrauen...

Die Beamten blieben aber bei ihren Angaben und wir...

um 12 Uhr. Insgesamt starteten in der Zeit von 12-3 Uhr...

Aus den Nachbarländern.

= Stuttgart, 7. Juni. (Tel.) Als heute vormittag 1/2 12 Uhr...

= Horb, 7. Juni. Ueber den großen Schaden, den das...

Von der Luftschiffahrt.

= Friedriehshafen, 7. Juni. (Tel.) Das neue Zeppelin...

Vermischtes.

hd Berlin, 7. Juni. (Tel.) In Abwesenheit der Eltern brach...

DT. Rom, 7. Juni. (Tel.) Infolge der seit einigen Ta...

DT. Paris, 7. Juni. (Tel.) In Abbeville bei Amiens wurde...

hd Hongkong, 7. Juni. (Tel.) Der französische Dampfer...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Hamburg, 7. Juni. Die Mitglieder der argentinischen...

= Budapest, 7. Juni. Der König empfing den Grafen...

= Toulon, 7. Juni. Präsident Poincaré traf heute hier...

= Panama, 7. Juni. Es wird offiziell angekündigt, daß...

seinen Erklärungen war das Postamt schon um drei Uhr nach...

„Das stimmt mit meinen Messungen und den Zeitzusam...

„Es ist unmöglich“, rief er aus, „ich habe die Strecke mit...

Die Beamten blieben aber bei ihren Angaben und wir...

Es war nicht länger zu zweifeln, daß sich alle seine vor...

Der Großherzog von Baden in Straßburg i. E.

Straßburg, 7. Juni. Der Großherzog von Baden ist heute vormittag 10 Uhr in Straßburg-Neudorf eingetroffen und auf dem dortigen Bahnhof von Statthalter Graf v. Wedel und Ritterratsrat v. Freyer namens des Vorstandes der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft begrüßt worden.

Bei idealem Ausstellungswetter hatte der heutige dritte Ausstellungstag einen namhaft gesteigerten Zugang von Besuchern namentlich aus dem benachbarten Baden gebracht, viele darunter in der malerischen Tracht des Schwarzwaldes.

Kurz vor 10 Uhr traf dann der Großherzog von Baden auf dem Ausstellungsgelände ein. In der Umgebung des Großherzogs auf der Haupttribüne vor dem Vorführungsring befanden sich unter anderem der preussische Staatssekretär Dr. Dehnbach, der badische Minister des Inneren, Fhr. v. Bodman, die Landeskommissäre von Freiburg und Konstanz, sowie Staatssekretär Jörn von Bulach.

Nach einer Begrüßungsansprache des kaiserlichen Statthalters, die mit einem Hoch auf den Großherzog schloß, begann der Huldigungsakt der Bauern des Hanauer Landes (der Gegend von Kehl, Offenburg und Bühl) vor ihrem Großherzog, eine Ovation, die in ihrer Schlichtheit und Wärme von einigiger Wirkung war. Sechzig kramme Bauern, beritten und in Hanauer Tracht, sprengten in den Ring und stellten sich, geführt von Bürgermeister Kaumer von Hesselhurst, ebenfalls zu Pferde und geschmückt mit der Amtsetzete und seinen Kriegsbekleidungen, gegenüber dem Großherzog auf. Vor ihnen hundert Hanauerinnen in Tracht mit der charakteristischen Hügelhaube, mit Samtmieder und blumengestickter weißer Schürze. Der Bürgermeister tritt vor die Estrade und richtet an seinen Landesfürsten in freier Rede herzliche Huldigungsworte, ihn der Treue seiner Hanauer und ihrer deutschen Gesinnung versichernd. Der Großherzog dankte seinen Landeskindern für die originelle Bekundung ihrer Treue, versicherte sie seiner landesväterlichen Fürsorge und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, den Schirmherrn des gesamten Vaterlandes. Dann zogen die flotte Reiterzähre und die schönen badischen Mädchen nochmals grüßend vorüber, worauf die Vorführung der primitiveren Pferde und Zugtiere ihren Anfang nahm. Um 5 Uhr reist der Großherzog von Baden nach Karlsruhe zurück.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

Berlin, 7. Juni. (Privattele.) Zu dem Regierungsjubiläum des Kaisers werden außer von den deutschen Bundesfürsten auch von den Verbündeten Deutschlands Mitglieder der Fürstenhäuser entsandt werden. Jedoch werden bei der Ankunft der Fürstlichkeiten am Bahnhof auf Anordnung des Kaisers keine offiziellen Empfänge stattfinden. Auch wird kein besonderer Ehrendienst kommandiert werden.

Als einer der ersten Gäste wird Prinz Heinrich von Preußen am 12. Juni im Neuen Palais eintreffen. Da der Kaiser nicht bei allen Festlichkeiten persönlich zugegen sein kann, werden in vielen Fällen die kaiserlichen Prinzen mit der Vertretung betraut werden.

Am 16. Juni morgens wird auf Anordnung des Kaisers eine Sondernummer des „Reichs- und Staatsanzeigers“ eine große Anzahl von Gnadenbeweisen und Auszeichnungen veröffentlicht.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

Berlin, 7. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die gestern begonnene Beratung des § 17, Vertung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke und der dazu vorliegenden Anträge fort. Ein Vertreter der Regierung verurteilte nochmals nach der Vorlage als Ertragswert das fünfzehnjährige des Reinertrags festzusetzen. Unter Einsetzung des von der Kommission gewünschten zwanzigfachen Betrags werde sich ein Ausfall bei der Vermögensfeststellung von rund 6 Millionen beim Wehrbeitrag von 30 Millionen ergeben. Ein Regierungsvertreter erklärte, in Preußen habe die Veranlagung nach dem gemeinen Werte seine Schwierigkeiten gemacht. Ein Zentrumredner legte aufgrund persönlicher Erfahrungen die Schwierigkeiten dar, aus dem Vorwort auf den Wert eines Grundstückes oder Bodens zu schließen.

In längerer Rede trat ein sozialdemokratischer Redner für den gemeinen Wert als einzig geeignete Grundlage ein. Ein Regierungsvertreter trat irtümlichen Auffassungen bezüglich der Steuererschätzung in bäuerlichen Kreisen entgegen und führt aus, daß auch von linksstehenden Politikern der Ertragswert als die geeignete Grundlage für die Werterschätzung angesehen werde.

In der Abstimmung wurde § 17 in der Fassung des Zentrums angenommen mit dem Zusatz, wonach der Vermögenswert von Tagelöhnen bei der Bewertung von Grundstücken besonders in An-

sicht zu bringen ist. Auch § 16 wurde angenommen, sowie ein Zusatzantrag zu § 12, wonach die gemeinnützigen Gesellschaften von dem Beitrag ganz befreit sind.

Nachträgliches zum Stapellauf des Linienhiffes „Markgraf“.

Bremen, 7. Juni. Aus Anlaß des Stapellaufs des Linienhiffes „Markgraf“, wobei der Großherzog von Baden bekanntlich die Laudrede hielt, sind verschiedene Ordensauszeichnungen verliehen worden, u. a. haben erhalten: die zur Beaufsichtigung nach Bremen kommandierten kaiserlichen Marinehauemeister Gutmann und Kölling den Roten Adlerorden 4. Klasse, ferner von der Aktiengesellschaft „Weser“ Direktor C. Janßen, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens von Jährlinger Löwen. Exzellenz Vizeadmiral von Ahlefeld, Vorsitzender des Vorstandes, das Großkreuz des Ordens vom Jährlinger Löwen, Oberingenieur Hildenbrand den Kronorden 4. Klasse und Ingenieur Richter das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Jährlinger Löwen.

Ferner wurden zahlreiche Verdienstmedaillen und Ehrenzeichen an Angestellte und Arbeiter der Aktiengesellschaft Weser verliehen.

Zur Spionageaffäre Kehl.

Wien, 7. Juni. Wie ein Krafauer Blatt meldet, sind im Lemberger Krankenhaus sechs Personen unter Beobachtung, die unter dem Eindruck der Affäre Kehl in Verfolgungswahn verfallen und sich als Spione verhalten glauben.

Die Blätter berichten weiter, daß bereits zwei Geschwister Kehl durch Selbstmord geendet haben, und zwar ein Schwester und ein Bruder, der auf dem Lemberger Bahnhofe als Frachtfassierer große Unterschlagungen beging.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In Skutari.

Malta, 7. Juni. 350 Infanteristen haben Befehl erhalten, sofort nach Skutari abzugehen. Die Truppen erhielten den Befehl, um 10 Uhr vormittags auf dem Kreuzer „Blat Prince“ abzufahren, der auch einige Trainabteilungen, das Kriegsmaterial und den Sanitätsdienst aufnehmen soll. Der Befehl zum Einschiffen lief unerwartet in der letzten Nacht ein.

London, 7. Juni. Das Reuterbureau bringt die Meldung, daß die Truppenensendung von Malta nach Skutari nicht eine Vermehrung der englischen Streitkräfte bedeute. Das Truppenkontingent bleibe von derselben Stärke wie die Abteilung englischer Landungstruppen, die jetzt die Stadt besetzt halten. Es handelt sich nur darum, die Marineabteilung durch Landtruppen abzulösen.

Der Konflikt zwischen den Verbündeten.

Wien, 7. Juni. Die „Agence d'Alhene“ meldet, wird Ministerpräsident Benizelos in zwei bis drei Tagen nach hier nach Saloniki zurückkehren. Wahgebende ardischische Kreise gehen die Hoffnung nicht auf, daß die Differenzen unter den Verbündeten sich friedlich lösen werden.

Zur Kabinettskrise in Bulgarien.

Sofia, 7. Juni. In heftigen politischen Kämpfen hält man eine Betrauung des Sobranie-Präsidenten Dr. Danew mit der Kabinettsbildung als gänzlich ausgeschlossen, da man von dem bisherigen russischen Kurse, der Bulgarien große Enttäuschung und schwere nationale Opfer auferlegt hat, abswichten will. Ein Kabinettskandidat wird daher als wahrscheinlich betrachtet und an ein Nachgeben gegen Serbien denkt kein einziger Politiker ohne Unterschied der Partei. Wenn Serbien nicht an die Erfüllung der Verträge geht, so ist ein Krieg beinahe unausbleiblich. Von der bevorstehenden Konferenz der leitenden Staatsmänner erwartet hier niemand eine Klärung der Verhältnisse. Die Vorbereitungen zum Kriege werden eifrig fortgesetzt.

Sofia, 7. Juni. Das „Wiener Korrespondenz-Bureau“ meldet von hier: Die Ministerkrise gibt zu zahllosen Gerüchten über Neubildung oder Umbildung des Kabinetts Anlaß, obwohl die meisten nur Vermutungen sind. Sicher scheint nur, daß Ministerpräsident Geshow jedenfalls ausscheidet. Die größte Schwierigkeit für die Lösung bildet der Umstand, daß das bisherige Koalitionskabinettsministerium, das den Balkanbund geschaffen hat, an einer eventuellen gewalttätigen Lösung des Konfliktes mit den Verbündeten nicht teilnehmen wird. Deswegen ist es wahrscheinlich, daß mehrere oppositionelle Parteien ans Ruder gerufen werden, doch erscheint auch eine Umbildung und Ergänzung des Kabinetts nicht ausgeschlossen, falls sich Aussichten für eine friedliche Verständigung ergeben.

den besten Willen in den Füßen, aber den schwächsten Glauben in der Brust. Das fühlte er denn auch ganz genau und bewegte sich immer einige Schritte vor uns her, Schmelmelieder singend, damit er uns nur nicht Rede zu stehen brauche. Wir hatten so aber auch Mufe, sein hervorragendes Führertalent zu bewundern, denn an jeder Straßenbiegung hielt er jemand an, um sich nach dem Wege nach Tiefenbrunn zu erkundigen, den aber die wenigsten kannten. Schließlich kamen wir beim Kupferhammer doch auf die richtige Fährte. Es laufen da zwei Wege übereinander her. Der untere ist breit und wenig begangen, der obere, ein schmaler, prachtvoller Waldweg, wimmelte von Pforzheimer Sonntagspaziergängern. Da wir ja so rasch wie möglich vom Wege kommen wollten, wählte Dr. Bofaj natürlich den oberen Pfad. Da mußten wir uns denn an den vielen Menschen vorüberhängeln, manchmal unter Lebensgefahr, denn der Rand auf dem wir seitwärts, war meist sehr abschüssig. Endlich aber gelangten wir auf die Talstraße jenseits der Wärm, wo das herrliche, taufische Tal sich öffnet. Hier trafen wir auch den ersten Menschen, der schon einmal in Tiefenbrunn gewesen war und der uns versicherte, daß wir auf der Straße hin noch über drei Stunden bis zu unserem Ziel hätten. Nur über das Wirtshaus „Seehaus“, zu dem wir vom Dorfe Wärm aussteigen müßten, könnten wir eine halbe Stunde abschneiden. Kein Wunder, daß uns beiden „Angeführten“ der Mut zu sinken begann, aber der Doktor wollte sich durchaus nicht blamieren und uns heute unbedingt noch in Tiefenbrunn wissen. Wieder setzte er sich an die Spitze und zwang uns zu einer kleinen Parforcecours, bei der wir aber wenigstens nicht verjämten, die herrlichen Bilder und Ausblicke in uns aufzunehmen, die zur Linken der Spitalwald, zur Rechten die Kahlhardt bot. Auch die muntere, blante Wärm mit ihren zahlreichen Fällen erfrischte uns das Auge und das Herz. Vom Dorfe Wärm aus stiegen wir dann in die Höhe, natürlich nicht auf dem glatten, schönen Fußpfad, der auch

vorhanden war, sondern in einer steinbeladenen Geröllbahn, denn diese, so definierte uns der Doktor, sei unbedingt der kürzere Weg, alle Geröllbahnen seien das. Als wir uns auf halber Höhe einmal umblühten, fuhr unten auf der Talstraße ein Pflauto in der Richtung nach Tiefenbrunn vorüber. Wir blühten uns nicht sehr geistreich an und fragte einen uns entgegenkommenden Jüngling, wohin das uns so verdächtige Vehikel führe. „Nach Tiefenbrunn“, erklärte der junge Wärm, „es fährt um fünf Uhr in Pforzheim fort.“ Als wir den Doktor wieder allein hatten, schüttelten wir natürlich unsere Meinung über seine „vorbereitende“ Tätigkeit gründlich aus. Er aber schimpfte auf die Pforzheimer Verkehrsunkundigen, auf die Karten und die Reiseführer, nur nicht auf seinen Klist und seine Berechnungen. So absolvierten wir den Geröllweg bis zum „Seehaus“, wo unter die neue Ueberzählung harzte, daß es nun immer noch anderthalb Stunden bis nach Tiefenbrunn seien. Trotzdem wollte Dr. Bofaj die Partie noch nicht verloren geben und gleich den Weg weiter unter die Füße nehmen. Nun aber irrten wir angeführt des dreistündigen Rückwegs, und weil wir am späten Abend doch nicht mehr viel von den Altarbildern sehen würden, um derentwillen ja die ganze Anstrengung gemacht worden war. Eine Entschädigung freilich bot dafür der herrliche Waldweg vom „Seehaus“ nach Pforzheim, den wir am Abend zurück machten. Doktor Bofaj suchte seine Sünden dadurch wieder aufzuheben, daß er den ganzen Weg über Solatenlieder sang, unter denen das französische: „Trois jeunes Tambours, en revenant de guerre“ unseren verständnisinnigsten und lebhaftesten Beifall fand.

Inzwischen aber hat er sein Verjämnis dadurch wieder gutgemacht, daß er uns am darauffolgenden Sonntag umso früher und legerer in Tiefenbrunn abließerte. Darüber werden unsere Leser in der nächsten Nummer von „Nah und Fern“ genaueres erfahren.

Handel und Verkehr.

Durlach, 7. Juni. Der heutige Schweinemerkat war besetzt mit 100 Käuferfchweinen und 428 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 100 Käuferfchweine und 285 Ferkelschweine. Preis per Paar für letztere 56-80 Mark, für letztere 20-38 Mark. Der Geschäftsgang war mäßig.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and others, with corresponding rates and market conditions.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Interonteil zu erfahren. Sonntag, den 8. Juni. Beierth Fußballverein. 3 1/2 Uhr Spiel. Café Bauer u. Katscher. 9 Uhr Künstlerkonzert. C. v. Südstadt-Tischendorf. Familienausflug. Abfahrt 5.36 Uhr. Fidele Brüder. 3 1/2 Uhr Familienunterhaltung. 3 Linden, Mühlburg. Fußballklub Franconia. Spiele. Fußballklub Mühlburg. 8 Uhr Training. Abds. auf dem Sportplatz. Fußballklub Rhönitz. 9 Uhr Training, 10 Uhr Sitzung, 5 Uhr Spiel. Fußballverein. 3 1/2 Uhr Spiel. Gartenbauverein. Ausflug. Abfahrt 8.04 Uhr. Gefangener in Badenia. 4 Uhr Familienunterhaltung in der Walfalla. Männergesangsverein. 3 Uhr Waldfest hinter der Granoblerferne. Musikverein Harmonie. 3 Uhr Kinderfest in der Wolfsschlucht. Pflügerwaldverein u. Wanderung. Abfahrt 5.44 U. Hbbf. 5.50 U. M. T. Schützenab. ehem. 113er. 2 Uhr Uebungs- u. Preisfchießen. Stand 5 Schwarzwaldderein. Ausflug. Abfahrt 5.36 Uhr. Stadtgarten. 5 Uhr Konzert der Leibdragoonertapelle. Turnverein. 4 Uhr Gartensfest im Kaisergarten. Turngemeinde. Familienausflug. Abfahrt 8.40 Uhr.

Man nimm etwas Gutes zu essen mit, wenn man größere Spaziergänge und Touren macht - warum nicht stets auch Hans achte Sodener Mineral-Parillen? Die schären fastlich zu jeder Ausübung. Sie wirken durchsüßend und lassen Magenentzündungen nicht aufkommen; sie sind vorzüglich bei plötzlich auftretenden Magen- u. Nierenorganen, bei Heiserkeit, Schlingbeschwerden, Quenkreis etc. alles Dinge, die schon mancher von einem Auszug mit heimgebracht hat. Daraus ergibt sich die Anwendung, daß man Hans achte Sodener - man achte auf den Namen „Hans“ - überall zur Hand haben soll. Die Schachtel kostet nur 85 Pfg. und ist überall zu haben.

Advertisement for 'Plombe bürgt den Käufern von Uhrketten mit aufgeschweisster Goldpanzerung' (Warranty for buyers of watch chains with gold plating). Includes details about durability and contact information.

Berliner Frauenstimmrechtlerinnen-Versammlung

(Zel. Bericht)
 DT. Berlin, 7. Juni. Anlässlich des Aufenthalts der Delegierten zum Badepeter Internationalen Frauenstimmrechtkongress in Berlin veranstaltete der Deutsche Frauenstimmrechtverband am Freitagabend in der Kammerkasseler eine große öffentliche Versammlung, die von Delegierten und Gästen aus allen Teilen der Welt außerordentlich gut besucht war. Nach kurzen Begrüßungsworten der deutschen Verbandsvorsitzenden, Frau Marie Stritt, überbrachte Miß Auerbach-London den deutschen Arbeitsgenossen die Grüße der englischen Suffragetten, die die Mitarbeit der deutschen Schwestern zu schätzen wissen. Die Frauenbewegung, so führte die Rednerin weiter aus, schreite von Sieg zu Sieg und die Einführung des Frauenstimmrechts in England sei nur noch eine Zeitfrage. Die Suffragettenbewegung sei in ihrem Wachsen begriffen. Es ständen ihr große Geldsummen zur Verfügung. Die Suffragetten kämpften gegen unbillige Verbrechen und Gewalt und für den Fortschritt und die Zivilisation. Der Kampf sei zwar schwierig, aber dankbar.

Die finnische Landtagsabgeordnete Dr. Jenny af Torstelles aus Helsinki berichtete über die Wirkung des Frauenstimmrechts in Finnland. Die Erfahrungen, die man damit gemacht hat, sind nach dem Urteil hervorragender Staatsmänner ausgezeichnete. Frau Stritt aus Kopenhagen teilte mit, daß die dänischen Frauen mit ihren Erfahrungen sehr zufrieden seien. Im Kopenhagener Stadtparlament sitzen zurzeit 13 Frauen, davon eine als Vizepräsidentin des Stadtparlaments. Frau Goudsmith aus Amsterdam betonte, daß sie nichts Erfreulicher aus der holländischen Frauenbewegung berichten könnte. Die holländische Frau kämpfte schon seit 20 Jahren für das Frauenstimmrecht, aber ohne den geringsten Erfolg. Es sprachen ferner noch Miß Denison aus Toronto in Kanada und Frau Felsbaum-Christiana, Frau Gertrud af Klintberg-Stocholm und die bekannte Führerin der amerikanischen Frauenstimmrechtlerinnen Anna Shaw aus Washington. Die Reden wurden zumteil in deutscher, in englischer und französischer Sprache gehalten. Mit einer Kundgebung für das allgemeine Frauenstimmrecht wurden die interessanten Verhandlungen kurz nach 12 Uhr geschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Juni.

Die Abreise der Königin von Schweden erfolgte, wie schon kurz berichtet, heute vormittag mit dem direkten Berliner Schnellzug 10.36 Uhr. Zur Bahn geleitet wurde die Königin von ihrer Mutter, der Großherzogin Luise, die mit ihrer Tochter den eigenen schwedischen Hofsalonwagen bestieg und sich tief bewegt verabschiedete. Weiter hatten sich am Bahnhof zur Verabschiedung eingefunden: Großherzogin Silda und Prinzessin Waz mit ihren Kindern, Prinzessin Marie Alexandra und dem Prinzen Bechthold, ferner Obersthofmarschall Graf Andlaw, Oberhofmeister von Stadel und der preussische Gesandte von Eisenbecher mit Gemahlin. Die Königin dankte dem grüßenden Publikum vom offenen Fenster aus, bis der Zug den Augen entschwunden war.

Die Erinnerungsmünzen zum Kaiserjubiläum. Die Ausgabe der neugeprägten Erinnerungsmünzen zum 25. Regierungsjubiläum des Kaisers durch die königliche Münze an sämtliche Reichsstellen, sowie die staatlichen Kassen der Bundesstaaten wird bereits am 13. ds. Mts. erfolgen mit der Maßgabe, daß vor dem 15. Juni, dem Tage des eigentlichen Regierungsjubiläums, eine öffentliche Ausgabe der Münzen nicht stattfinden darf. Da am 15. und 16. Juni die Kassen geschlossen sind, dürfte die erste offizielle Ausgabe der Münzen erst am 17. Juni erfolgen können. Es sind im ganzen 6 Millionen Erinnerungsmünzen geprägt, von denen die eine Hälfte als Drei- und die andere als Zweimarkstücke zur Ausgabe gelangt. Die genannte Summe wird auf einmal zur Ausgabe an die Kassen gebracht werden. Besondere Münzstücke für Sammler und Interessenten, sogenannte „polierte Münzen“, sind von vornherein der königlichen Münze zur Ausgabe überwiesen worden. Sämtliche Münzen dieser Art — im ganzen 5000 Stück Drei- und Zweimarkstücke — sind bereits vorbestellt und vergriffen. Weitere Anmeldungen zur Erlangung der Jubiläumsmünzen sind demnach zwecklos. Das Bildnis auf den Münzen stellt den Kaiser nicht mit dem Adlerhelm, sondern barhäuptig in der Uniform der Kavallerie dar. Im übrigen ist unter dem Bildnis ein Lorbeerzweig angebracht, der den unteren Teil des Bildes umrahmt. Weiter finden sich die Jahreszahlen 1888 bis 1913 auf den Münzen. Das neue Kaiserbildnis gelangt vom Jubiläumstage ab auf allen Silbermünzen zur Ausprägung. In diesem Etatsjahre gelangen, abgesehen von den Erinnerungsmünzen, nur Drei- und Fünfmarkstücke mit dem neuen Bilde zur Ausgabe. Außer den Fünfmarkstücken werden im ganzen 20 Millionen Silbermünzen ausgegeben werden, die sich auf die Münzen Berlin, Dresden und die der süddeutschen Staaten verteilen, wobei 54 Prozent der Summe auf Ausprägungen der preussischen Münze entfallen. Als Silbermünzen kommen dann nur noch Einmarkstücke zur Ausgabe.

In unserem Schaufenster sind zurzeit folgende neue Silber ausgestellt: der 10 000 000 Passagier des Norddeutschen Lloyd; König Gustav von Schweden zum Besuch bei Königin Christian von Dänemark in Kopenhagen; das deutsche Kaiserpaar unter den Jünglingen des Kinderheims in Ahlbeck.

Eine öffentliche Interessenten-Versammlung hatte die Ortsgruppe Mannheim des Reichsverbandes reisender Gewerbetreibender Deutschlands am gestern Abend nach Schluß der Messe in das hiesige Bierzelt einberufen. Die Tagesordnung lautete: 1. Die Karlsruher Messverhältnisse und ihre Hebung; 2. Reichsversicherung, Krankentassen, Unfall- und Haftversicherung; sonstige Anträge. Kurz vor 12 Uhr nachts eröffnete der Einberufer die Versammlung und gab den Zweck der Zusammenkunft bekannt. Zunächst soll eine praktische Einteilung der Plätze beim Karlsruher Stadtrat beantragt werden; es seien zu viele tote Reihchen vorhanden, in denen niemand auf seine Kosten komme. Verschiedene diesbezügliche Vorschläge wurden gemacht, besonders müßte die Achterbahn in Zukunft einen andern Platz erhalten, auch sollten die größeren Geschäfte, wie Karussells u. s. w. nicht von den vielen

kleineren Ständen umstellt werden; diese müßten anders platziert werden. In der anregenden Debatte wurde u. a. konstatiert, daß speziell die Verkäufer der ersten und zweiten Reihe sehr über schlechten Geschäftsgang klagten. Auf der anderen Seite wurde zugegeben, daß für die Verkäufer die Frühjahrsmesse besser sei als die Herbstmesse, für die Schausteller dagegen die letztere. Weiter wurde beantragt, daß jedem Budebesitzer ein eigener Einhalter am elektrischen Licht angebracht werde, um etwaigen Unglücksfällen vorzubeugen. Dieser Antrag fand lebhaftige Unterstützung und einstimmige Annahme. Wegen vorgerückter Zeit wurde der zweite Punkt der Tagesordnung (Versicherungsweisen) nur kurz berührt und auf einen geeigneteren Zeitpunkt zurückgestellt. Um 1/2 Uhr früh konnte der Vorsitzende unter Dantesworten die Versammlung schließen. Die gefassten Beschlüsse werden dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht.

Die Verteilung der Meßbuden, Karussell- und Geschirrpöle für die kommende Späthahnmesse (soweit dieselben nicht vertragsmäßig vermietet sind), fand heute vormittag in Anwesenheit der Stadträte Dieber und Meck statt. Die Verteilung selbst nahm Verbrauchsteuerkontrollleur Schneider vor. Im allgemeinen wurden die gleichen Preise erzielt wie bisher mit einigen Ausnahmen, an denen für frequente Lagen mehr erzielt wurde.

Die Verschlechterung der Gesundheit in der zweiten Hälfte des Mai. Die Gesundheitsverhältnisse haben sich in der 3. Maiwoche vom 18. bis zum 24. in der Mehrzahl der deutschen Städte etwas verschlechtert. Die Sterblichkeit hat in den meisten deutschen Orten um eine Kleinigkeit zugenommen. Nur in einzelnen ist sie ganz unbedeutend gefallen. Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet betrug sie von den Städten mit mindestens 80 000 Einwohnern in Laufen 17,1, Altona 15,8, Augsburg 18,7, Berlin 12,1, Berlin-Lichtenberg 12,3, Berlin-Schöneberg 9,9, Berlin-Wilmersdorf 6,2, Bielefeld 8,9, Bochum 16,7, Bonn 16,0, Braunschweig 13,4, Bremen 9,2, Breslau 18,7, Cappel 14,6, Charlottenburg 9,8, Chemnitz 12,3, Köln 14,0, Crefeld 8,2, Danzig 13,6, Darmstadt 12,8, Dortmund 16,2, Dresden 14,3, Duisburg 13,4, Düsseldorf 9,4, Elberfeld 11,7, Erfurt 11,9, Essen 14,8, Frankfurt a. M. 13,0, Freiburg i. Br. 15,6, Gelsenkirchen 13,5, Görlitz 13,5, Hagen 7,7, Halle a. S. 16,2, Hamburg 11,8, Hamburg 13,1, Hannover 12,5, Karlsruhe 15,3, Kiel 10,1, Königsberg i. Pr. 22,1, Leipzig 13,2, Lübeck 16,4, Ludwigshafen 13,4, Magdeburg 14,8, Mainz 18,5, Mannheim 11,6, Mühlhausen i. E. 13,1, Mülheim a. d. R. 12,7, München 14,9, Münster i. Westf. 15,9, Neukölln 6,3, Nürnberg 13,3, Oberhausen 13,4, Offenbach 10,3, Posen i. P. 11,1, Posen 16,8, Saarbrücken 11,0, Spandau 11,0, Stettin 14,8, Straßburg i. E. 17,9, Stuttgart 14,1, Wiesbaden 15,2, Würzburg 15,6.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 5. Juni 1913.

Bürgerliche Feier des Geburtstags des Großherzogs. Der Festausschuß für die bürgerliche Feier des diesjährigen Geburtstags des Großherzogs schlägt vor, am Dienstag, den 8. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Stadtpark ein Gartenfest mit Tanz zu veranstalten. Bei schlechtem Wetter soll die Feier in der Festhalle stattfinden. Der Stadtrat heßt die Vorschläge mit der Maßgabe gut, daß für das Stadtparkfest zum Zwecke der Kontrolle ein einheitliches Eintrittsgeld von 10 Pfennig für die Person (einschließlich Kindern) erhoben wird. Falls die Feier in der Festhalle abgehalten werden muß, soll jedermann unentgeltlich Zutritt haben.

Vermehrung der Schuhmannschaft. Das Großherzogliche Bezirksamt — Polizeidirektion — hält eine Vermehrung der Totalpolizeimannschaft um zwölf Mann für erforderlich und begründet diese Forderung mit der großen Ausdehnung der Stadt in den letzten Jahren, namentlich infolge der Eingemeindungen von Darzlanden und Grünwinkel, mit der bevorstehenden Inbetriebnahme des neuen Hauptbahnhofs und mit den neu hinzugekommenen polizeilichen Aufgaben der Wohnungs- und Schlafstellenkontrolle. Nach eingehender Prüfung der Verhältnisse und nach Vergleich mit den anderen größeren Städten des Landes erklärt sich der Stadtrat mit der Vermehrung der Schuhmannschaft um 9 Mann mit Wirkung vom 1. Januar nächsten Jahres einverstanden; auch sollen mit Rücksicht auf die im Jahr 1915 stattfindende große Jubiläumsausstellung und die erhöhten Anforderungen, die dadurch an die Schuhmannschaft herantreten werden, vom 1. Januar 1915 ab weitere zwei Mann eingestellt werden.

Pflasterung von Schotterstraßen. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß die Durlacher Allee zwischen Schlachthausstraße und dem neuen Eisenbahndamm mit Granitpflaster, die Douglasstraße zwischen Kaiser- und Amalienstraße mit Basaltsteinpflaster versehen, dafür Anlehenmittel im Betrage von 83 100 Mark und 15 200 Mark, zusammen 98 300 Mark, ausgegeben und die aufgemarketen Summen innerhalb 35 bezw. 25 Jahren amortisiert werden.

Umbau der Ruppurrer Straße und Herstellung der Rottelsstraße. Das städtische Tiefbauamt legt Pläne samt Kostenvoranschlägen für den Umbau der Ruppurrer Straße und die Herstellung der Rottelsstraße vor. Durch beide Straßen soll eine Straßenbahnlinie als weitere Infanterielinie nach dem neuen Hauptbahnhof geführt werden. Nach dem Projekt werden die westlichen Vorgärten zwischen Baumeister- und Rebenius-Straße auf durchschnittlich drei Meter verschmälert, daran schließt sich ein vier Meter breiter Gehweg an, die westliche, weniger wertvolle Baumreihe soll beseitigt und die Fahrbahn auf zwölf Meter verbreitert werden. Hierzu ist noch ein etwa 1,25 Meter breiter Streifen des östlichen Gehwegs erforderlich, ohne daß die dort stehenden Baumreihen davon berührt werden. Die beiden Gleise der Straßenbahn sollen in der Fahrbahnmitte eingebaut werden. Die Querschnittsanstellung ist im Grundriß auch für die Strecke zwischen Krieg- und Baumeister-Straße und zwischen Rebenius- und Rottels-Straße beibehalten. Auf ersterer sollen, unter Verzicht auf Vorgärten, 7 Meter breite Gehwege durchgeführt werden. Die Strecke südlich der Rebenius-Straße erhält beiderseitige Gehwege von 4 Meter Breite. Die Durchführung des Entwurfs bedingt auch

die Ueberwölbung des Hofgrabens von der Rebenius-Straße bis hinter die Bauflucht an der Kreuzung mit der Rottels-Straße. Auch in der Rottels-Straße werden die Straßenbahngleise in die Mitte einer 12 Meter breiten Fahrbahn gelegt; beiderseits sind vier Meter breite Gehwege vorgesehen. Der Gesamtaufwand beträgt unter Zugrundelegung der gemischten Belagsart (Granitpflasterung zwischen den Schienen der Straßenbahn und Asphaltbelag für die beiden Fahrbahnen) einschließlich Giebsanlage, Gas-, Wasser- und Kabelleitungen, sowie elektrischer Beleuchtung 51.000 Mark für den Umbau der Ruppurrer Straße mit Ueberwölbung des Hofgrabens von 176 500 Mark für die Herstellung der Rottels-Straße, zusammen 690 500 Mark. Der Stadtrat beschließt, beim Bürgerausschuß alsbald die erforderlichen Mittel anzufordern und wegen Erwerbung des Vorgartengeländes auf der Westseite der Ruppurrer Straße mit den Angrenzern in Verhandlung zu treten. Zu den Kosten der Rottels-Straße und der Verbreiterung der Ruppurrer Straße südlich der Rebenius-Straße sollen die Anlieger nach Maßgabe des Ortsstraßengesetzes beigezogen werden; wegen Erlassung eines Gemeindebeschlusses hierüber soll dem Bürgerausschuß später eine besondere Vorlage unterbreitet werden.

Personalaffären. Die Stelle eines Kanzleialtanten (Kanzlisten) bei der städtischen Zentralkasse wird dem Kanzleigehilfen Hermann Wüders, zurzeit bei der Stadterverhaltung Mannheim, am 1. Juli ds. Js. zunächst probeweise übertragen.

Dem auf 1. Oktober 1912 bei der städtischen Baukontrolle probeweise eingestellten Bau- und Wohnungs-Kontrollleur, Anton Edelmann, wird mit Wirkung vom 1. April ds. Js. die Beamten-eigenschaft verliehen. — Straßenbahnwagenführer Wendelin Burt wird bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Geländeverkauf am Rheinhafen. In den Straßenmalzenergiebetriebsvormals S. Reiterstr., G. m. b. H., in Niederlahnstein wird ein 631 qm großer Platz im Rheinhafengebiet (Südbödenstraße 17) zwecks Errichtung einer Reparaturwerkstätte unter den üblichen Bedingungen verkauft.

Geländeerwerbungen an der Durmersheimer Straße. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses wird nach dem Grundriß Lgb. Nr. 14150 eine in die Durmersheimer Straße fallende Teilfläche von 77 qm käuflich erworben.

Baumpflanzungen. Durch die Erstellung von Neubauten auf den Grundstücken Lgb. Nr. 4637b und 4637c an der Kaiser-allee ist die Entfernung der dort stehenden Grundstücke — zu nahe an der Bauflucht — stehenden Alleebäume notwendig. Der Stadtrat erteilt hierzu seine Zustimmung.

Mit Beschluß vom 11. Juli 1912 hat der Stadtrat auf Ansuchen des bauausführenden Architekten die Entfernung der vor dem Neubau des Kranentlastenverbandes, Gartenstraße 14/16, stehenden Bäume unter der Bedingung genehmigt, daß dieselben nach Fertigstellung des Baues wieder anzupflanzen sind. Der Kranentlastenverband sucht nun darum nach, von der Wiederanzpflanzung der Bäume abzusehen, da sie in der Gartenstraße an und für sich schlecht gedeihen, den Räumen im Erdgeschoß Luft und Licht nehmen und außerdem den zeitweiligen sehr beträchtlichen Verkehr zur Eingangshalle des Gebäudes des Kranentlastenverbandes beeinträchtigen. Der Stadtrat beschließt, dem Gesuche zu entsprechen.

Erweiterung des städtischen Kabelnetzes. Für die Verlängerung des elektrischen Kabels in der Geibelstraße und der Freileitung im Stadteil Darzlanden zum Anschluß weiterer Grundstücke an das städtische Elektrizitätsnetz werden 4300 M. aus den zur Verfügung stehenden Krediten bewilligt.

Wirbelsäule. Das Gesuch des Konditormeisters Emil Koberer um Erteilung der Vollkonzession für sein Café im Hause Jöhlingerstraße 19 (Aushank von Wein und feineren Bieren) wird dem Groß. Bezirksamt unter Anschlag einer gegen dasselbe eingekommenen Einsprache unter Verneinung der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Dankleistungen. Der Stadtrat dankt der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Berlin für die Einzahlung zu der vom 20. bis 22. Juni d. Js. in Breslau stattfindenden Jahresversammlung der Gesellschaft, dem Herrn Alfabrat Kommerzienrat August Dürr für eine den städtischen Sammlungen zugewendete, auf die 34. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte zu Karlsruhe 1888 geprägte Medaille und dem Herrn Emil Glosner (Stadteil Ruppurr) für eine den städtischen Sammlungen zugewendete Gedenkmünze vom Jahre 1813.

Für Kavaliere!

Neueinführung:

Salem Gold No. 5
 in Metallkartons
 20 Stück M 1.—
 Orient-Tabak- u. Cigarrenfabrik
 Yabizze, Dresden
 Inh. Hugo Zietz.
 Trustfrei!

Eine Pfadfinder-Ausstellung. In der Zeit vom 12.—20. Juni wird in den weiten Räumen der Stuttgarter Gewerhalle eine große Pfadfinder-Ausstellung stattfinden. Die Stuttgarter Pfadfinder-Ausstellung soll die Wege und Methoden zur sittlichen, praktischen und sozialen Pfadfinderbildung, Spiel und Arbeit und all das fröhlich-bräunliche Erleben in den Pfadfindergruppen zur lebendigen Anschauung bringen. Die Ausstellung wird gemäß in unsern ganzen Lande und über dessen Grenzen hinaus lebhaftes Interesse finden. Der auf 50 Pfennig festgesetzte Eintrittspreis ist für angenehme Vereine bei korporativem Eintritt von mindestens 20 Personen unter Leitung auf 80 Pfennig, für Schulklassen und Pfadfinder in Uniform auf 20 Pfennig ermäßigt worden. Anmeldungen von Vereinen und Schulen sind an das Ausstellungsbüro, Stuttgart, Langestraße 42, Tel. 11567, anzurichten.

Kreuzstern



MAGGI'S

Familien-Suppe



schmeckt vorzüglich und ist sehr nahrhaft. Ebenso Blumenkohl-, Windsor-, Nudel-, Reis-, Erbs- mit Schinken-Suppe usw. Mehr als 40 Sorten. — Ein Würfel für 2—3 Teller 10 Pfg.

Zur Messe! Zum erstenmale hier!
6. Budenreihe, Bude Nr. 95.

Kölnener Lager-RESTE

Große Partiewaren in Herren- und Damen-Kleiderstoffen zum Ausschuchen B20125

Moderne Mousseline, Sepla Foulard-Seide von **1.00**

la schwarze u. farb. Seide von **1.00** an

Herron-Stoffe 150-160cm br., in deutschen und englischen Mustern, z. Ausschuchen pr. Mr. **17.00**

Reste für Kinder-Kleiden und Knaben-Anzüge.

Günstige Gelegenheit für Schneider u. Schneiderinnen in **Zanella u. Sergé.**

6. Budenreihe, Bude Nr. 95.

Seltene Einkaufsgelegenheit!

Da mein Laden **am 1. Juli geräumt** sein muss, gebe ich den Vorrat von Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche Decken, Leinen- und Baumwollwaren zu **fabelhaft billigen Preisen** ab.

A. H. Rothschild Kaiserstr. 167
 Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft. 9502

Kirchlich-liberale Vereinigung.
 Mittwoch, den 11. Juni 1913, abends 7 1/2 Uhr, im „Hotel Friedrichshof“, für Mitglieder und Freunde der „R.-L. G.“

Familien-Abend
 unter Mitwirkung des Evangl. Südstadt-Kirchenchors. 9486
 Vortrag: **Evangelium und Bekenntnis.** (Barrat Jäger-Freiburg.)

Tischgesellschaft Fidele Brüder 1908.
 Wir beehren uns hiermit, Sie nebst Ihren werthen Familienangehörigen, Freunden und Bekannten zu unserem am **Sonntag, den 8. ds. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr**, im Saale zu den „3 Linden“ in Rühlburg stattfindenden

Familien-Unterhaltung
 verbunden mit Theater-Aufführungen, humor. Vorträgen u. anschl. Ball

ergeben sich einzuladen und hoffen, Sie in unserer Mitte recht zahlreich begrüßen zu dürfen. Mit fidelem Gruß
 Der Vorstand. 9486

Bürgerbräu (Frankeneck) Karl-Friedrichstraße 1
 Morgen Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab:
Künstler-Konzert
 Gemüll. bürgerl. Lokal. Anerkannt gute Küche. Von heute ab **Ausschank von Münchner Märzenbier.** 9500
 Fritz Forstner.

„Zum Felseneck“.
 Sonntag, den 8. Juni ds. Js. 9499
Grosses Konzert.

Großes humoristisches Konzert
 findet Sonntag, den 8. Juni, nachmittags 4 Uhr, von dem bestbekanntesten Ensemble **Rudi Schäfer** im **Restaurant Hopfenblüte**, Ecke Kaiser- und Fasanenstraße, J. Schoch. Es ladet ergebenst ein (B20704)

Lohnende Fabrikation!

Für Baufachleute, Hafnereien oder aber auch geeignet für Kaufleute, da keinerlei technische Kenntnisse erforderlich sind.

Für nur noch einige Bezirke

vergeben wir unter günstigen Zahlungsbedingungen die alleinige Fabrikationsberechtigung und den Betrieb eines die ganze Baubranche interessierenden Massenartikels. Bei enormem Verdienst ist er ca. 90% billiger wie ähnliche, nur teilweise ihren Zweck erfüllende Konkurrenzfabrikate. Die Fabrikation ist in einigen Stunden erlernt. Das Rohmaterial fast gar nichts kostet, ist nur wenig Kapital nötig. Der Artikel ist gefachlich geschätzt. Bekanntheit besitzen Offerten sub H. 4883 an **Danfelsen & Bogler, A.-G., Frankfurt a. M.**, einzureichen. 4260a

In Amtsstadt des bad. Oberlandes, die demnächst Garnisonsstadt wird, sind 2 neuerbaute **Geschäftshäuser**
 — Brandstelle — Laden je 70 qm groß, in frequentester Lage, sofort preiswert zu verkaufen. Für jedes Geschäft geeignet, hauptsächlich für Drogerie, da nur eine am Plabe. Gest. Anfragen unter Nr. 4249a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Automobil-Lieferungswagen
 gebraucht, gut erhalten, geeignet für Wäsche-Anstalten, Drogerien, Brauereien, Metzgereien, Mineralwasserfabriken, Eislieferanten, sehr billig abzugeben u. wird auf Wunsch vorgeführt.
Autoreparatur u. Maschinenbau Georg Heilmann
 Durlach, Telefon 30. 8610

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Schwimmunterricht

9384

Atelier für Schönheitspflege
 nach der berühmten Methode des **Institut de Beauté, Paris**
 Gesichts- und Körperpflege, Modellage der Gesichtformen, Kosmetik, Gymnastik, Manicure.
 Behandlung in und außer dem Hause. 9400-3.1
 Sprechstunden von 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr.
Anny Claire Luft
 Schlossplatz 13, part., Ecke Karl-Friedrichstr.
 Niederlage des: Institut de Beauté, Paris, Place Vendôme 26.

Nebenverdienst durch Verkauf von Alemannia-Fahrräder.
 Verlangen Sie Illustr. Katalog Nr. 103 über Fahrräder u. Zubehörteile gratis u. franko, ehe Sie kaufen. — Pneumatikmäntel M 2.40, 3.20, 3.50, 4.70, 5.50, 6.50, Schlauche M 2.—, 2.50, 2.70, 3.30, 3.40, 4.10, — Acetylenlaternen M 1.50, 2.50, 3.70, 4.30. 1767a.6.6
J. Fries Beseler Nfl., Fahrradwerke, Flensburg.

Rabatt Sparverein Karlsruhe

Anfang Januar 1914 kommen nach dem **abgeänderten Plane** nahezu **3000 Prämien** auf die in diesem Jahre ausgegebenen gelben Bescheinigungen zur Verteilung. Die Anzahl der Prämien hat sich gegen das Vorjahr bedeutend vermehrt. Man wolle deshalb **Bar-Rabatt zurückweisen** und **nur Rabattmarken** des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe annehmen. Die Vorteile vergrößern sich mit der Anzahl der Gutscheine.

Umzüge mit Rollen- und Möbelwagen, (bei Regen gebaute Rollen) bejagt billig B17496.5.5
Karl Mülfinger, Vestingstraße 3a

Neues neues Fahrrad mit Preislauf billig zu verkaufen. B20763
Durlacher-Allee 30, IV. r.

Neues neues Damenrad sofort billig zu verkaufen. Anzugeben B20748 Kaiser-Allee 11, 3. Et.

Braut-Ausstattungen
Karlsruher Möbelhalle
 der Schreinermeistergenossenschaft e. G. m. b. H.
 Tel. 2487 Herrenstraße 46 Tel. 2487

Sommer-Pferdedecken,
 schöne Schmitze, gut verarbeitet, für große Pferde passend, per Stück M. 2.60, 2.80, 3.20, 3.50, 4.—, 4.50, 4.80, 5.—, 5.50, 5.80, 6.—, 6.50, 7.—.

Blaue Zwilchdecken
 5.3 in großer Auswahl. 8262
 Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Versand gegen Nachnahme.
Arthur Baer
 Kaiserstraße 133.
 Ecke Kaiser- u. Kreuzstr. 1 Et. hoch.

Flügel
 von Bach, wenig gebraucht, wird billig abgegeben. 8069.8.3
J. Kunz, Pianolager
 Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21.

Ein alter badischer **Jägerhut** sowie sonstige alte badische Helm- u. Hülsen werden zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. B20695 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Chevermittlung Heirath.
 streng reell, diskret. B20768
Frau Morasch,
 Kronenstr. 22, II., Karlsruhe.

Heirat.
 Reingebildete, wirtschaftlich tüchtige Dame, Anf. der 30er, mit etwas Vermögen und guter Aussteuer, möchte sich mit einem gebild. Herrn in fester Stellung, verheiratet, um sich und andern ein glückliches Heim zu bereiten. Offerten unter Nr. B20714 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
 Bigarrenfabrikant, 24 Jahre, katol., sucht mit einem ehrbaren Fräulein, 19-22 Jahre, mit einigen tausend Mark Vermögen, sogleich Heirat in Verbindung zu treten. Photographie erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten unter Nr. B20687 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Offertenblatt **MARRIAGE**
 Leipzig, Gröbe 1.
 a. vertritt Heiratsvertr. Probe-Nr. gratis.

Rheinischen Mittagstisch
 erhält einige best. Herren. Nähe Mühlburgerthor. Adr. unt. B20742 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erf.

Keelle Heirat.
 kinderlose bessere Witwe, ant. 40, mit schöner Einrichtung und Vermögen, wünscht sich wieder zu verheiraten mit alleinliegendem, ehrbaren, gebildeten Herrn, der in guter, höherer Position steht und auf ein gemüthliches Heim reflektiert. Vermittler und anonym gewollt. Gest. Offerten unter Nr. B20762 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Darlehen erh. Beamte
 ohne Vorwissen u. ohne Vermittlung, sofortigen geg. Möbelüberb. bei Abschluss kleiner Lebens- od. Kinderversicherung. Nahe Erledigung unt. strengster Diskretion. Ausführl. Off. unt. B20759 a. d. Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.1

1000 Mark
 gegen sehr gute Sicherheit nur von Selbigeber zu leihen gesucht. Offert. unt. B20747 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bäckerei mit Konditorei
 Garnisonsstadt, sof. zu verpachten. **Ruf & Groß, Magazinstr. 42.**

Sägemühl-Verkauf
 mit Dampf- u. Wasserkraft, Bezugs-Bruchsal, Todesfalls wegen. **Ruf & Groß, Magazinstr. 42.**

Spitzenwäsche

Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 10. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Auftrage gemäß § 1235 B. G. B. im Pfandlokale Steinstr. 23 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Hypothekbrief in Höhe von 3000 Mark.
Die Hypothek ist eingetragen auf 4500 qm Weinberg in bester Lage in Ihringen am Kaiserstuhl.

Der Hypothekbrief kann auf meinem Geschäftszimmer, Rübnerstr. 2, 2. Stock, während den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Versteigerung voraussichtlich bestimmt. 9139.22
Karlsruhe, den 2. Juni 1913.

Herzog, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, 10. Juni 1913, vormittags 11 Uhr,

werde ich in Karlsruhe-Mühlburg, im Lagerhaus Philippstr. 19, gemäß §. G. B. § 421, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Automobil, Limousine, Wagen 12/24 Ps.
Fabr. Berlier, gut erhalten.

Versteigerung voraussichtlich bestimmt. 9402
Karlsruhe, den 7. Juni 1913.

Sprich, Gerichtsvollzieher.

Wein-Versteigerung

Weingut Höllhof.

Am Mittwoch, den 18. Juni 1913, vormittags 11 1/2 Uhr, versteigern wir im Gasthof „Zur Linde“ (Bes. Dilger) von unseren reichhaltigen Lagern einen größeren Posten Weine älterer Jahrgänge, darunter unsere bekannt vorzüglichen 1911er Qualitäts-Weine.

Herwarth von Bittenfeldsche Guts-Verwaltung.
Telephon 37. 4251a.31
Oberkirch i. S., den 7. Juni 1913.

Brunnen-

Joh. Brechtel

Gudwigsdamm a. Rh.

Bohrungen

bis 1000 m nach Wasser, Sole, Kohlensäure, Mineralwasser, Salzen, Kohle, Erz, Erdöl.

Bohrversuche zur Bodenuntersuchung.

Hygienische Einrichtung für Bettfedernreinigung.

An die geehrten Hausfrauen!

Ich erlaube mir, höflich auf die Reinigung der Bettfedern aufmerksam zu machen; denn nur allein durch meine selbst erfundene gezielte, reichste Maschine werden die Federn einer ganz gründlichen Reinigung unterzogen, welche von keiner Konkurrenz ermöglicht ist und die Federn nicht verborben werden.

Wichtiges!!! 220708

Max Fleckner, Karlstr. 20. Telephon 3262
Elektrischer Betrieb. Geärubet 1877.

Eugen v. Steffeln

Deutscher Möbeltransport-Gesellschaft

Eugen v. Steffeln

Grossh. Bad. Hofschneiderei

Karlsruhe i. B.

Möbel-Gebr. Klein

Durlacherstr. 97/99 — Teleph. 1722
Karlsruhe i. B.

Spezialhaus für komplette Betten und bürgerliche Wohn- u. s-Einrichtungen.

50 Zimmereinrichtungen

stets auf Lager 40 Stück moderne Sofa und Chaiselongue Vorhänge, Store, Bettbarren, Bettfedern, Drill, Rosshaare, Wolldecken.

Zeichnungen und Kostenvoranschläge franco !! 8519

Viele Anerkennungs-schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.

Hanf-Couverts mit Firmendruck liefert reich und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Die Stadt. Brockenlamplung

Bahnstrasse 32, Hinterhaus

nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat., Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen.

8857

Bruteier

von nachgezeichnetem Hahnesfügel werden abgegeben:

Gelbfarb. Suffer, rote Rhode Islands, weiße und Gold-Bylandts, rot gefleckte Johanna.

Preis per Stück 40 J ; dunkelgelbperbete Plymouth-Rocks, gelbe Italiener, Chamois-Baduaner gelbe Orpington

Preis per Stück 30 J ; schwarze Minorca, Gold-Gebrücht-Bantam, Hamburger Goldpuffel, Cambridge Silberlad.

Preis per Stück 25 J ; rebbühnfarb. Italiener, weiße Italiener, schwarze Wintam

Preis per Stück 20 J ; Refing., Rouen-, bunte und weiße Vitam- u. indische Lauf-Enten

Preis per Stück 25 J ; Versand nur gegen Nachnahme.

Für Verpackung bis zu 12 Stück werden 50 J berechnet. 8837

Stadt. Gartendirektion
Karlsruhe.

Haarausfall

führt einstellt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haars empfohlen: Wesentliches und wichtiges ist das Waschen mit **Zuckers** kombiniert. **Kräuter-Shampoo** (Pat. 20 81.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser** (Pat. 1.25 u. 2.50) u. **Zucker's Spezial-Kräuter-Haaröl** (Pat. 30 81.). (Vorsichtige Wirkung, von Tautuben bestrahlt. Gibt bei Witz, Färbung, Amaliamstrasse 19, C. Roth, Herrenstr. 28, Otto Meyer, Wilhelmstr. 20, Witz, Baum, Werberstr. 27 und Herrn. Vieler, Kaiserstr. 228; in Mühlburg: Apotheker W. Straub.)

Darlehen

von Mk. 100.— bis 300.— erhalten

Beamt bei Abschluss einer **kleinen Lebensversicherung.**

Sanftmütiger Anstieg, strengste Disziplin, ohne Vorbeugen. Gest. Anfragen unter Nr. 220686 befördert die Exped. der „Bad. Presse“

Bar Geld

berleiht an jedermann reell, diskr., u. schnell 4077a

C. Gründler, Berlin 110, Oranienstrasse 165a. Patentrückst. Kostenlos ausst. Prob. erst bei unsabst. Zaal. eingeh. Dankschr.

30—40000 Mk. Snp.

unter 120000 L. Snp., auf Rentenhaus-Restaurant, Michl. 18 000 Mk. alsbald gesucht An 3. Stelle nicht Großbanker die evtl. Würschaft nimmt. Offert. unt. Nr. 4120a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

North. Finanz-Institut
Albert Helms, Bremen 158, Reichsstr. 10, 1. u. 2. Stock

Darlehen an Beamte von 1000 Mk. an auf 10 Jahre. Personal- und Wirtschaftskredit auf 5 Jahre. (Ohne Vorbeugen.)

Beteiligung

sucht verb. Kaufmann mit 10 bis 15 000 Mk. an solidem, rentablem Geschäft, evtl. würde auch solches Anstich übernehmen.

Offerten unter Nr. 220715 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Achtung!!!

Ein feiner Gehrod mit Weite, Reparatur, mittl. Figur, 5 mal getragen, ist für 20 Mk. zu verkaufen. Angartenstr. 7, 5. St.

Schluchsee

Südl. Bad. Schwarzwald
Stad. Titisee

Höllentalbahn.

Hotel u. Pension „Sternen“ I. Rg. mit Dependence. Zweiggeschäft: Pension u. Gasthaus „z. Schiff“ II. Rg. Beliebter Kurort und Sommerfrische, herrliche Tannenwälder, gut gepflegte Spazierwege, Gondelfahrten, Fischerei, Jagd, Lawn-Tennis, Elektrisches Licht, Garage. Eigenes Fuhrwerk; ab Station Titisee eigener Auto-Verkehr (siehe Kursbuch). Prospekte bereitwillig.

Kurarzt im Hause. Das ganze Jahr geöffnet. Wintersport. Telephon Nr. 1 und 2.

Bis 1. Juli und ab 1. September bedeutend ermäßigte Preise.

Rothenfels im Murgtal.

Gasthaus zur Blume

(nächt. Bahnhof von Gaggenau), prächtig an der Murg gelegen, empfiehlt seine schönen großen Lokalitäten nebst Garten, ist aufmerksamer und guter Bedienung.

Anton Gramlich & Frau,
(früher im Lohengrin, Karlsruhe)

Sanatorium Oberweiler

4203a bei Badenweiler in Baden

für Leichtlungenkranke

aus dem mittleren Stande, namentlich auch für Frauen.

Grosses Sonnenbad. Preise. Prospekte. Dr. Vogel.

Bad Dürrenheim

bad. Schwarzwald

Bahnhof. Höchstegelegenes Solbad Europas. 705 m ü. d. M.

Kurhaus und Salinenhotel

Bad- und Hallenbad

mit allen balneo-therapeutischen Einrichtungen, geleitet d. Bade-
arzt Dr. Söllerlin. Massage, Inhalatorium, Luft- u. Sonnenbäder,
Dampfbäder. — Prospekt u. Auskunft d. Arzt u. Hotelverwaltung.

Überlingen

am Bodensee

Alle, höchst interessante Stadt (ehem. freie Reichsstadt) mit hervorrag. Sehenswürdigkeiten. — Geschützte Lage, mildes Klima. **Vielerb.** und **bevorz. Sommerfrische.** Sehr bel. Niederlassungsort für Rentner und Pensionäre. Eisenbahn- und Dampfschiffstat. Näh. Auskunft und Prosp. durch das **Kur-Komitee.** 4278a

Luftkurort Egg

im Bregenzwalde. 600—900 m ü. d. M.

Am Fuß der Winterthode (1878 m), herrliche Lage, staub- und auto-
freie Sandstrassen, prächtige Ausflüge, Badeanstalt, Fischerei- und Jagdgel., elektr. Beleuchtung, Post, Telegraph, Arzt, Apotheke, Dorf-
museum etc. — Wintersportort. **Gasthöfe: Löwen, Ochsen, Post, Taube, Bahnhofrest., Rest. Kohler.** Pension 4255a.31

A. 5.50 und 6.00. Prospekte durch den **Verschönerungsverein.**

Wallenstadt-Berg

an der neuen Bergstraße 900 Meter ü. Meer. 4254a

Kurhaus Alpenblick.

Ausgezeichnete Fernsicht in Tal und Gebirge. Freie, sonnige wind-
geschützte Lage. Großer Limmelpark mit schattigen Bäumen. Rober
Tannenwald. Beliebte Spazierwege. Prachtvolle neuereoberte Zimmer-
Speisefaal. Telephon in der Nähe. Pensionpreis von Fr. 3.50 an. Für
gute abwechslungsreiche Küche ist hier's georat. Illustrierte Prospekte
durch den **Verleger: Zacharias Schlegel-Herrmann.**

Ah! Wir kaufen!



Wiedemann's Weichkäse

aus dem Milchschmelzer von **Gebr. Wiedemann,**
Hofschneiderei
Wangen in Allgäu.

Hoher Fettgehalt. Leicht Verdaulichkeit.
Hoher Nährwert.

Vertreter: **Franz Schwenger,**
Karlsruhe, Rintheimerstrasse.

? Liebesheirat ?

Es ist allgemein bekannt, daß manche Herren und Damen in Lebensverhältnissen ganz verfallende Gerichte erziehen. Sie tannnen. — leben. — legen! Ihnen zu widerlichen ist dann man sich nicht erklären, da die Verfallenden weder durch große Schönheit noch durch hervorragende Eigenschaften sich vor anderen auszeichnen. Ein Mann, der gegen-
wärtig in der Welt, indem Leben und fliegen Menschen der aber die Gefühle öffentlich gemacht werden durch einen Nebenbuhler, der höchst und achtig minderbegabt ist. Diese linderbaren Geschwulste des Lebens- und Verfallens sind die Schätze, die man, das die geheimnis-
vollste Nacht für jede Person annehmen, das alle jeder Herr die Zurückung einer jeden Dame und jede Dame die Zurückung eines jeden Herrn erlangen kann. Wie es gemacht wird, hat er in einem Buche genau beschrieben. Wer die darin angegebenen Regeln befolgt, erobert die Herzen im Sturme und zwingt die geliebte Person zur Zuneigung. Der Titel des Buches lautet: **„Das Geheimnis der persönlichen Unüberwindlichkeit.“** Zu besorgen ist es direkt in geschlossener Auktion gegen Vorkaufleistung von Mk. 2.20 über
Entnahme 150 Bln. teures) von Berlin.

Otto Steinger in Leipzig-Connewitz A. 625.

Darlehen bis zu 100000 — Mk.

beichast nachweisbar seit Jahren reelle Firma gegen Lebensversicherungs-Abchluss. Anfrage un-
ter. 9243 an die Expedition der „Bad. Presse“

Klimat. Sommer-Höhen- luftkurort u. Wintersport- platz. 962 Meter ü. M.

Seebäder.

Hotel u. Pension „Sternen“ I. Rg. mit Dependence. Zweiggeschäft: Pension u. Gasthaus „z. Schiff“ II. Rg. Beliebter Kurort und Sommerfrische, herrliche Tannenwälder, gut gepflegte Spazierwege, Gondelfahrten, Fischerei, Jagd, Lawn-Tennis, Elektrisches Licht, Garage. Eigenes Fuhrwerk; ab Station Titisee eigener Auto-Verkehr (siehe Kursbuch). Prospekte bereitwillig.

Kurarzt im Hause. Das ganze Jahr geöffnet. Wintersport. Telephon Nr. 1 und 2.

Bis 1. Juli und ab 1. September bedeutend ermäßigte Preise.

Café und Conditorei

J. Henkels

Gernsbach

2477a (Murgtal)

Bleichstr. 37. Telephon 58.

Landaufenthalt im Murgtal.

Erholungsbedürftige finden gute Pension in malreicher Gegend. Pension von 3 Mk. an. 4001a.6.3

Stocker, Schaefer
d. Gernsbach.

Frankreich.

Gerrl. Sommeraufenthalt.

Knaben u. Mädchen (12 J. aufw.) find, durch Erziehung der Frau, Sprache besten Fremdsprachen, in gut ev. Genuß. Tagesbr. einchl. Unterricht Fr. 6.— (Längerer Aufenthalt nach Vereinbarung). Nemours (6000 Einw.) hübsche Stadt a. d. Loing geleg., rings mit prächt. Waldungen, gesund. Klima, nächst Fontainebleau, 60 km. b. Paris. Rich. Ausflunfr. erlei bereitwillig. 318529.5.4

Herr Coorman, Pasteur,
Nemours (S. & M.)

Adoption.

Reiches, kinderloses Ehepaar, der beide Ständen angehörig, wünscht sich ein Kind, intelligentes Kind (ehelicher Geburt) aus guter Familie an Kindesstatt anzunehmen. Geboten wird sorgfältige, liebevolle Erziehung, vollständige Elternhaus-ihone Zukunft. Offerten möglichst mit Bild unter Nr. 219901 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.3

ca. 3000 Käufer u. Kapitalisten

durch fortgesetzte Abschlässe und Zugänge flott werdend, suchen stets durch mich, notar. nachweisbar, mit Barcapital von 5000 bis einig. 100 000 Mk. Geschäfte, Fabriken, Grundbesitz jed. Art zu kaufen od. sich an solchen teil u. tätig zu beteiligen. — Verkäufer u. Kapitalisten wollen meinen kostenlosen Besuch fordern. 225a

G. Kommen Nachf. (Ink. C. Otto),
Stuttgart, Döblichstraße 23.

Gutgeh. Wirtschaft,

am liebsten in einer Garnisonsstadt, von jungen, tüchtigen Wirtschaften ohne Kinder sofort oder spätestens am 1. Oktober d. J. zu kaufen gesucht. Kaufsumme aus eigenen Mitteln zur Verfügung. Eb. dürfte mit dem Geschäft auch Metzgerei verbunden sein.

Gest. Offerten erbeten unter G. S. 200 sort bei Neht a. Rh. vortlegend. 220522

Rein in einer bedeutenden Amts- u. Garnisonsstadt Sibbentlands gelegenes, abseht erstklassiges **Delikatessen-, Fisch-, Wild-, Geflügel- und Kolonialwarengeschäft** mit nachweisbar großem **Umsatz u. Reingewinn** beabsichtige besonderer Umstände halber mit Haus zu **verkaufen.**

Das Geschäft ist fein eingerichtet, mit **Kühl- und Gefrierräumen** versehen und bietet für einen **stetig wachsenden** jungen Mann eine **unbedingte höhere Existenz.**

Reingewinn wird buchmäßig nachgewiesen. — Günstigste Zahlungsbedingungen.

Offerten unter Nr. 8895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Sonntagsgedanken.

Man muß nicht zu geschwind recht haben wollen. Emil Gött.

Es ist ein jeder von fernem eigenen Ansichten immer so überzeugt, und alles daran ist ihm so klar und deutlich, daß er meint, er brauche sie einem andern nur mit ein paar Worten zu sagen, damit der ebenso denke und urteile. Welche Enttäuschung dann, wenn der andere bei seinen ganz andern Ansichten nicht nur bleibt, sondern diese auch uns aufzudrängen sucht. Da gibt's dann erregte Wortgefechte, leidenschaftliches Hin und Her, keiner begreift vom anderen, wie er nur so beschränkt oder eigenförmig oder böswillig sein könne, und wenn es schließlich nicht mit Schimpf und Schlägen ausgeht, so ist es noch guter Ausgang.

Wir alle erleben solche Begegnungen immer wieder, teils als angreifende, teils als abwehrende Partei. Im engsten Familienkreise kommen die Meinungen über den Spaziergang oder den Anzug, über Kindererziehung oder Berufswahl zum Austrag. Im Vereins- und Geschäftsleben, in Politik und Religion erweitern sich die gegensätzlichen Kreise und vertiefen sich die Abgründe dazwischen. Überall wird unsere Geduld immer wieder neu auf die Probe gestellt. Es wäre alles so glatt und einfach, wenn wir mit unserer Anschauung nur geradeaus durchgehen könnten. Aber da stoßen wir jedesmal auf andere Anschauungen anderer Menschen. Und da gibt's dann Mühe, Streit und Ärger, wo alles sonst so leicht und gut gegangen wäre. Leicht und gut: Das eine ja! Aber auch das andere? Haben wir nicht alle schon erlebt, daß wir einen Widerstand, den wir anfänglich verfluchten, später gesegnet haben? War es nicht manchmal gut, wenn wir unserer Anschauung, so selbstverständlich und berechtigt wir sie wählten, doch nicht folgen konnten? Wir wollen daraus Geduld für andere Fälle lernen. Wer weiß, ob nicht auch der Widerspruch, den wir eben jetzt erfahren, so sehr er uns ärgert, sein Gutes hat. Vielleicht, daß wir später selbst einmal ganz anders urteilen als eben.

Vielleicht aber auch, daß unser Gegner umlernen muß? Und hätten wir dann nicht recht mit unserem Angriff und unserer Ungebild?

Mit dem Angriff schon, aber doch nicht mit der Ungebild. Wie wir selber unter Umständen Zeit brauchen, um das Recht des anderen einzusehen, so müssen wir auch diesem Zeit lassen. Umso mehr Zeit, je größer die Angelegenheit ist, um die es sich handelt und je weiter der Abstand, in dem wir uns gegeneinander befinden.

Denn meist vergessen wir bei unseren Befehrs- und Belehrungsverfuchen eines: daß nämlich die Urteile, die wir aussprechen, Folgen aus sehr vielen Vorbedingungen und Voraussetzungen, Erfahrungen und Eindrücken sind, die wir in uns tragen, die aber der andere eben nicht hat. Aus verschiedenen Schulen und Richten, verschiedenen Umgangs- und Berufstreifen, verschiedenen Erlebnissen und Büchern bildet sich der geistige Bestand unserer Seele. Und jede Meinung, die in ihr wächst, zieht aus dem ganzen Gewebe ihre Nahrung, trägt deshalb auch etwas von der Eigenart dieses ganzen Gewebes an sich. Und eben deshalb läßt sie sich nicht so ohne weiteres auf einen anders gearteten Nährboden verpflanzen.

Wollen wir einem anderen Menschen ein Stück von uns selbst geben, eine Erkenntnis, eine Beurteilung beibringen, ein Recht beweisen, so ist das stets ein organischer Prozeß. Der läßt sich nur mit Geduld fördern und abwarten. Wir können Blumen nicht künstlich öffnen, ohne sie zu zerstören. Mit blinderer Willkür errichten wir nur neue Schranken, reißen wir nur neue Gräben auf. Wir wollen ganze blühende Bäume von Ideen in andere Köpfe einpflanzen und wundern uns, wenn sie dort nicht Wurzel fassen wollen. In der Natur haben wir längst gelernt, daß ein unscheinbares Samenkorn, zur rechten Zeit gelegt, auch wenn's zunächst noch kaum bemerkt wird, auf die Dauer sichere Früchte verspricht.

Entwicklung und Stand der Landwirtschaft in Baden.

Karlsruhe, 7. Juni. Der geschäftsführende Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, Herr Dekonomierat Dr. Müller-Karlsruhe, berichtete in der Hauptversammlung (Festakt) der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Straßburg am 6. Juni über Entwicklung und Stand der Landwirtschaft in Baden. Er gab zunächst einen Überblick über die geologischen, sowie über die klimatischen und Bodenverhältnisse des Landes und wies hierbei auf die großen Unterschiede hin, die die eigentümliche geographische Lage Badens in dieser Beziehung mit sich bringe. Im weiteren behandelte er die Anbauverhältnisse in der badischen Landwirtschaft und ihre Entwicklung und Bewegung in den letzten Jahrzehnten. Charakteristisch sei der, wenn auch nicht sehr bedeutende Rückgang des Getreidebaues. Dagegen habe der Futterbau im Zusammenhang mit der Zunahme und der Intensität der Viehzucht eine heftige Ausdehnung zu verzeichnen. Bemerkenswert sei aber, daß der Rückgang in der Anbaufläche bei Getreide durch die Zunahme der Erträge vollständig ausgeglichen und überholt werde. Von Bedeutung sei auch die fortschreitende Ausdehnung der dem Obstbau und dem Gemüsebau dienenden Flächen.

Größes Interesse bieten die landwirtschaftlichen Besitzverhältnisse in Baden. Die Verfolgung ihrer Entwicklung und Bewegung gewähre einen guten Einblick in die Lage der badischen Landwirtschaft und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung. Hier zeige sich zwar eine Zunahme der landwirtschaftlichen Betriebe, aber zugleich auch ein Rückgang der eigentlichen Landwirtschaft. Die Zunahme erfolge nämlich hauptsächlich bei den kleinsten landwirtschaftlichen Betrieben, die einen Landwirt nicht mehr für sich ernähren und deshalb meist nebenberuflich von Nichtlandwirten ausgeübt würden. Dagegen gehe die Zahl der rein landwirtschaftlichen Betriebe oder der Betriebe, bei denen die Landwirtschaft im Hauptberuf ausgeübt wird, zurück. Es vollziehe sich also eine Verminderung des eigentlichen Bauernstandes: ein Teil der ursprünglich selbständigen Landwirte gehe in die Klasse der unfeldständigen Landwirte, die Nebenberufe ausüben, oder in ein Dienstboten- oder Arbeiterverhältnis oder schließlich ganz zu anderen Berufsarten über und damit für die Landwirtschaft verloren. Die große Besitzzerstückelung, das Vorwiegen kleiner und kleinster Betriebe bedinge die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit weitgehender Eingreifens der Groß. Regierung und der landwirtschaftlichen Körperschaften in der Landwirtschaftsförderung. Es erkläre ferner auch die große Ausbreitung des landwirtschaftlichen Vereins- und besonders des Genossenschaftswesens in Baden. In die Landwirtschaftsförderung teile sich die Groß. Regierung mit der Badischen Landwirtschaftskammer und den landwirtschaftlichen Vereinigungen. Unter letzteren seien als größere, das ganze Land umfassende Körperschaften aufzuführen: der Badische Landwirtschaftliche Verein, der Badische Bauernverein, der Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, der Verband der badischen landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften, der Badische Mollereiverband. Daneben wirken zahlreiche Spezialkörperschaften für die Förderung einzelner Gebiete der Landwirtschaft (Viehzucht, Rindviehzucht, Schweinezucht, Ziegenzucht, Obstbau, Gartenbau, Geflügelzucht, Bienenzucht, Kaninchenzucht, Fischzucht u. a.). Der Redner sprach lobend die für die badische Landwirtschaft besonders charakteristischen Zweige des landwirtschaftlichen Betriebes

und der betreffenden Förderungsmaßnahmen. Im Vordergrund stehe hierbei die bereits Mitte des vorigen Jahrhunderts begonnene und seit den 80er Jahren mit besonderem Nachdruck und mit sehr erheblichen Staatsmitteln konsequent von der Groß. Regierung durchgeführte Heranzucht und Ausbreitung eines den Anforderungen an Milch-, Fleisch- und Arbeitsleistung gleichzeitig entsprechenden Rindviehschlages, des Oberbadischen Fleischiess. Als neuer Fortschritt sei hierbei zu verzeichnen die Ausdehnung der Milchleistungsprüfungen, sowie in jüngster Zeit die Durchführung der freiwilligen systematischen Tuberkuloseimpfung unter den Viehbeständen des Badischen Mollereiverbandes. Ferner die Förderung der Zucht eines schweren Arbeitsschlages auf der Grundlage des rheinisch-belgischen Pferdes durch den Verband der unterbadischen Pferdezüchtgenossenschaften. Eingehendere Erwähnung finde ferner die Entwicklung des badischen Tabakbaues sowie die Maßnahmen zur Förderung des Obstbaues und des Gemüsebaues im Lande. Der Redner behandelte schließlich die Bestrebungen der Badischen Landwirtschaftskammer bezüglich besserer Anbaumethoden der großen Weide- und Obstandflächen im Schwarzwald und die Ergebnisse der von der Badischen Landwirtschaftskammer eingeführten Buchführungsorganisation, die über die Rentabilität der verschiedenen Arten von Landwirtschaftsbetrieben im Lande wertvolle Aufschlüsse geben. Er schloß mit dem Wunsch, daß die großen Opfer an Geld und Arbeit, die im Lande für die Förderung der Landwirtschaft aufgewendet werden, auch fernerhin gute Erfolge zeitigen möchten, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die geschickte badische Landwirtschaft auch vor der Kritik der in Straßburg verammelten ersten Sachverständigen Deutschlands gut bestehen möchte.

Die erste Blindengenossenschaft in Deutschland.

Stuttgart, 7. Juni. Man schreibt uns: Die große Masse der erwerbsfähigen Blinden lebt vom Handwerk, zumeist von solchen Gewerbebetrieben, die sich in der Form des Kleinbetriebs heute kaum noch halten können, wie Bürstenmacherei, Korbmacherei, Seilerei, Strohh- und Rohrschneiderei, weidliche Handarbeit. Erwerbend wirkt hier nicht nur der Wettbewerb von Sitafantalen und Fabrikten, sondern auch vor allem der Umstand, daß es sich dabei in der Regel um leicht erlernbare Arbeiten handelt, die vielfach auch von nicht vollwertigen Arbeitskräften oder im Nebenberuf ausgeführt wird; die Entlohnung ist daher eine sehr geringe. Bei den blinden Arbeitern dieser Gewerbe kommt noch hinzu, daß ihre Arbeitsfähigkeit durch den Mangel des Gehörvermögens eingeschränkt ist. Wenn auch der blinde Handwerker ebenso gute Waren anfertigt wie der sehende, so braucht er dazu doch ungefähr ein Drittel mehr Zeit. Selbst ein sehr gewandter und fleißiger blinder Bürstenmacher bringt es bei sechshündiger Arbeitszeit höchstens zu einem Tageserwerb von 2,50 Mark. Was aber namentlich dem blinden kleinen Handwerker in seinem beruflichen Fortkommen die größten Schwierigkeiten bereitet, das ist die Beschaffung guter und billiger Rohstoffe einerseits und der Absatz der fertigen Waren andererseits. Der Württembergische Blindenverein e. V., der in der gewerblichen Förderung seiner blinden Mitglieder eine seiner wichtigsten Aufgaben erblickt, hat folgerichtig mit der Fürsorgetätigkeit an dieser Stelle eingegriffen. Nachdem der noch ziemlich junge Verein nunmehr finanziell genügend erstarbt ist, hat er auf Anregung des blinden Almer Kaufmanns Ludwig Siegel beschlossen, es mit dem Aufstellen der diesjährigen Mitgliederversammlung am 18. Mai in Stuttgart ist die „Blindengenossenschaft m. b. H. zum Ein- und Verkauf für blinde Gewerbetreibende Württembergs“ ins Leben gerufen worden. — Das eigenartige Unternehmen hat den Zweck, die unter so außerordentlich ungünstigen Verhältnissen um ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit kämpfenden blinden Handwerker wirksam zu unterstützen, ohne in ihnen dadurch das niederdrückende Bewußtsein des Almosenempfangens zu erwecken. Das in der gewerblichen Organisationsform deutlich zum Ausdruck gebrachte Mitbestimmungs- und Mitbestimmungsrecht des Einzelnen erscheint vorzüglich dazu geeignet, die Lebens- und Arbeitsfreudigkeit der Mitglieder zu steigern. Die neue Blindengenossenschaft ist die erste ihrer Art in ganz Deutschland. So marschieren jetzt die Schwaben auch hinsichtlich der gewerblichen Fürsorge an der Spitze der deutschen Blindenbewegung. Die Genossenschaft, die bereits etwa 65 Blinde umfaßt, hat ihren Sitz in Heilbronn. Das wohlwollende Entgegenkommen des dortigen Gemeinderats hat es ermöglicht, in Heilbronn eine Werkstätte einzurichten, in der etwa 10 blinde Handwerker Platz finden. Eine gemeinsame Arbeitsstätte ist zur Erledigung dringlicher oder besonders schwieriger Aufträge für die Genossenschaft von größter Wichtigkeit. Die dort arbeitenden Blinde werden außerdem der ihnen sonst drohenden Vereinstrennung entzogen. — Die genossenschaftliche Geschäftsführung liegt in den Händen eines blinden und zweier sehender Vorstandsmitglieder. Dem Aufsichtsrat gehören zwei Sehende und zwei Blinde an. Die Genossenschaftsversammlung findet alljährlich in Stuttgart im Anschluß an die Mitgliederversammlung des Württ. Blindenvereins statt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.) Zur Lage der mittleren Justizbeamten. Karlsruhe, 7. Juni. Aus Kreisen der mittleren Justizbeamten wird uns geschrieben: Untere schlechten Anstellungsverhältnisse zwingen uns zur Flucht in die Öffentlichkeit. Die Zahl der Bewerber auf Beförderung oder etatmäßige Anstellung ist eine so abnorm hohe, daß mit den bisherigen Anstellungstraditionen unbedingt gebrochen werden muß, wenn nicht Beamte, Staat und Gemeinwesen darunter leiden sollen. 370 Beamte warten auf Sekretärsbeförderung, 170 auf etatmäßige Anstellung, je mindestens 80 weitere kommen in den Jahren 1913 und 1914 hinzu. Jetzt schon besteht zwischen Aktuarsprüfung

und etatmäßiger Anstellung ein Raum von 9 bis 11, zwischen Aktuarsprüfung und Sekretärsbeförderung ein solcher von 15 und mehr Jahren; abgesehen von einzelnen Anstellungen und Beförderungen, die außer gerechter Reihenfolge erfolgten und viel Anzweiflung hervorrufen. Geht die Anstellung nach bisherigem Tempo weiter, so würden die letzten Anwärter in 15 bis 17 Jahren ihre etatmäßige Anstellung, in 23 bis 33 Jahren, ab Aktuarsprüfung, ihr Sekretärsamt erhalten. Der mit so vieler Mühe von den Volkswirtschaftlern erstellte Gehaltstarif bliebe Papier für die meisten Beamten, da sie erst in hohem Alter oder gar nicht mehr in angemessene bezahlte Stellungen einrücken könnten. Diese Verhältnisse erfordern eine baldige Abhilfe. Dem werden sich weder Regierung noch Volkswirtschaftler verschließen können.

Spielplan auswärtiger Theater.

Stadtheater Freiburg i. Br. Sonntag, 8. Juni, 7 Uhr: Die Heubühne. Dienstag, 10. Juni, 8 Uhr: Mi-Deibelberg. Mittwoch, 11. Juni, 7 Uhr: Aida. Freitag, 13. Juni, 7 Uhr: Aida. Sonntag, 15. Juni, 8 Uhr: Götterdämmerung. Groß. Hof- und Nationaltheater Mannheim. Im Hoftheater. Sonntag, 8. Juni, 11 1/2 Uhr: Matinee: Arno Dolfs. 8 1/2 Uhr: Die Jüdin. Montag, 9. Juni, 7 Uhr: Robert und Bertram. 7 1/2 Uhr: Tosca. Mittwoch, 11. Juni, 7 Uhr: Der Jude von Hongkong. Donnerstag, 12. Juni, 7 1/2 Uhr: Der Kührreigen. Freitag, 13. Juni, 8 Uhr: Seidene Strümpfe. Samstag, 14. Juni, 7 1/2 Uhr: Der Postillon von Lonjumeau. Sonntag, 15. Juni, 7 Uhr: Traviata. Montag, 16. Juni, 7 Uhr: Minna von Barnhelm. — Im neuen Theater. Sonntag, 8. Juni, 8 1/2 Uhr: Salomans Kocher. Dienstag, 10. Juni, 8 Uhr: Sinter Klauen. Sonntag, 15. Juni, 8 1/2 Uhr: Die fünf Frankfurter. Reg. Bütt. Hoftheater. Großes Haus. Sonntag, 8. Juni, 6 1/2 Uhr: Die Balliere. Dienstag, 10. Juni, 8 Uhr: Prinz Friedrich von Homburg. Mittwoch, 11. Juni, 8 Uhr: Siegfried. Donnerstag, 12. Juni, 7 1/2 Uhr: Robert und Bertram. Freitag, 13. Juni, 8 Uhr: Prinz Friedrich von Homburg. Samstag, 14. Juni, 8 1/2 Uhr: Sittianische Bauernreute. Sonntag, 15. Juni, 8 1/2 Uhr: Götterdämmerung. Montag, 16. Juni, 7 1/2 Uhr: Robert und Bertram. — Kleines Haus. Sonntag, 8. Juni, 7 Uhr: Prinz Friedrich von Homburg. Montag, 9. Juni, 8 Uhr: Sittianische Bauernreute. Dienstag, 10. Juni, 8 1/2 Uhr: Die Hebräer. Freitag, 13. Juni, 7 1/2 Uhr: Der liebe Augustin. Samstag, 14. Juni, 8 Uhr: Der große Kame. Sonntag, 15. Juni, 7 Uhr: Renaissance. Vereinigte Stadtheater Frankfurt a. M. Opernhaus. Sonntag, 8. Juni, 8 Uhr: Die Hebräer. Montag, 9. Juni, 8 Uhr: Der Troubadour. Dienstag, 10. Juni, 8 1/2 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. Mittwoch, 11. Juni, 8 1/2 Uhr: Der Hagemerbaron. Donnerstag, 12. Juni, 8 1/2 Uhr: Die Entführung aus dem Serail. Freitag, 13. Juni, 8 1/2 Uhr: Ariadne auf Naxos. Samstag, 14. Juni, 8 1/2 Uhr: Die Regimentskocher, hierauf: Ballet-Divertissement. Sonntag, 15. Juni, 8 1/2 Uhr: Don Juan. Montag, 16. Juni, 6 Uhr: Die Kofferträger von Nürnberg. Dienstag, 17. Juni, 8 1/2 Uhr: Der Bajazzo, hierauf: Cavalleria rusticana. Mittwoch, 18. Juni, 7 1/2 Uhr: Figaros Hochzeit. — Schauspielhaus. Sonntag, 8. Juni, 8 Uhr: Der Pfarrer von Kirchfeld. Montag, 9. Juni, 8 Uhr: König Heinrich der Vierte. 1. Teil. Dienstag, 10. Juni, 8 Uhr: König Heinrich der Vierte. 2. Teil. Mittwoch, 11. Juni, 8 Uhr: Der Pfarrer von Kirchfeld. Donnerstag, 12. Juni, 8 Uhr: Alfiom. Freitag, 13. Juni, 8 Uhr: Der Kammerjäger, hierauf: Das Säuglingsheim, zum Schluß: Tod und Leben. Samstag, 14. Juni, 8 Uhr: Minna von Barnhelm. Sonntag, 15. Juni, 8 Uhr: Puppen. Montag, 16. Juni, 8 Uhr: Prinz Friedrich von Homburg. Dienstag, 17. Juni, 8 1/2 Uhr: Romeo und Julia. Mittwoch, 18. Juni, 8 Uhr: Das Konzert.



Unsere Marine. Erstklassig. GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN. Größte deutsche Cigarettenfabrik.

Dr. Kuhns Bienenstich Saftwasser ist einfach und sehr fehr bei Gastrastfällen und an Hitze von der Konkurrenz niemals zu erreichen. Nur echt mit der Firma Franz Kuhns, Kronenpark, Nürnberg. Hier: Hermann Bieler, Parf., Kaiserstr. 223 sowie in Apotheken, Drogerien und Bar.

Salat-Oel in Flaschenfüllung. Pfannkuch & Co. Mit den neuesten Filtermaschinen verarbeitet. Garantie für absolute Reinheit und glanzhell. Feines Tafelöl Literfl. 1.20, 2 Literfl. 95, 5 Literfl. 55. Extrafines Tafelöl Literfl. 90, 2 Literfl. 50. Preise verstehen sich mit Flasche. Seere Flaschen mit 10 Pf. zuzü. 8727.14.2

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich. 8382

Sie finden was Sie suchen

in den neuesten **Madeira, Richelieu** u. sonstigen **vorgezeichneten Handarbeiten** die allergrösste Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen auf der Messe, VI. Badenreihe, Eckbude Nr. 100, direkt vis-à-vis der Strassenbahn-Haltestelle. Gleichzeitig empfehle ich einen grossen Posten **echte sächsische Strumpwaren** um vollständig damit zu räumen zu jedem annehmbaren Preis.

Hochachtend
Jos. H. Weissbüst
aus Frankfurt a. M.,
nur Eckbude, VI. Badenreihe,
(vis-à-vis Strassenbahn-Haltestelle).

B30126

Blutarmut und Nervenleiden
behandelt durch
Naturheilkunde
R. Schneider, Ruppertsstr. 10. II
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe
und Umgegend. 719
Anatomisch und physiologisch gebildet.
Über 20jähr. Erfahrungen.
13 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741.
Sprechz. bis 9 Uhr, 1—4, Sonnt. b. 11 U.



Chauffeurschule
Bingen a. Rh.
Staatsaufsicht. Kostenloser
Stellennachweis. Prosp. frei

Um zu räumen, werden sämtliche
Herrenkleiderstoffe
Kostüm- u. Lodenreste
zu enorm billigen Preisen abgegeb.

Kaiserstr. 133
Ede Kaiser- und Kreuzstrasse
1 Treppe hoch. 8711

Odeon-Haus
G. m. b. H.

Karlsruhe i. B.,
Kaiserstr. 187
Telephon 831.

Größtes Spezial-Geschäft
Süddeutschlands.
Beste u. billigste Bezugs-
quelle von 6481
Musikinstrumenten aller Art.



4219 **Atelier**
für Corsets nach Mass.
O. Müller & Co.
Inh. A. Klingel
Kaiserstrasse 132.
Telefon 1861. Kein Laden.
Spezial: Masscorsets für kor-
pulente Damen.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat
und nicht sie gern verkaufen,
Der schreib mit eine Preispostkarte,
Dann komme ich schnell gelaufen;
Ich zahle einen hohen Preis,
Doch jeder kann beistehn. 217738
Wer die Adresse nicht weis,
Der kann sie unten seh'n!
12.8
R. Maier, Markgrafenstrasse 16.

Prachtbetten
Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1 1/2
Schläfer, hoch, rot, dicht, Daunenkörper
mit 17 Pfd. Halbdaunen, das
Bett 30 M. Dasselbe mit prima Halb-
daunen 35 M. Feinstes Daunebett
40 M. 2 schläfr. kosten dieselb. 5 M.
mehr. Gar. Umtausch od. Geld zur.
Preis. über Betten, Federn, Inlets
ums. u. frei. Viele Dankschreiben.
Joh. Paransen, W.-Hof. Bettenfabrik,
Brakel No. 460 R. Wäster.

Schweine-Kleinfleisch
Rippen, Kopfstücke, Schenkel,
Ohren, fleischige Peine) frischgeal-
tene, garant. hiesige Ware, 10 Pfd.
Postfakti nur 2.95. Käbel mit
25 und 50 Pfd. Inhalt Pfund nur
25. 48%. **Schweiner Polländer**
Käse, fertig, fein Schnitt, ohne
foubern, Reifezeit, netto 0.95.
Pfd. 3.95 ab hier. 2438a.74
Heinr. Krogmann, Hörter (Sohr) 389.

**Deutsche Privat-
Entbindungs-Klinik**
Baer rue Pasteur 36, Nancy
nimmt Damen Entbindung auf
Strenge Diskretion.

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule :: „MERKUR“

Karlsruhe
Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Tel. 2018
Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.
Prima Referenzen. Gegründet 1903. 7 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.

sowie Kenntnisse in Rundschrift, Buchführung (einf., doppelt und amerik.), Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstkl. Maschinen), Kaufm. Rechnen, Kontokorrentwesen, Korrespondenz, Wechsel- und Scheckkunde, Handelslehre, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc. erlangt.
Damen und Herren in kurzer Zeit. — Eintritt zu einzelnen Kursen täglich.

Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch. Honorar mässig.
Tages- und Abendkurse.
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis durch die Direktion. 9872

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
07, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.
Aktienkapital Mk. 1.500.000.—
Weitverzweigte Beziehungen zu
ersten Finanzkreisen.

Bilanzprüfungen.
Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen.
Liquidationen, Sanierungen. Vermögens-Verwaltungen.
Seriose Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auseinander-
setzungssachen.
Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten.
Unbedingte Verschwiegenheit.

5% Rabatt auf Möbel!

Wir gewähren auf unsere schon **billigst**
gestellten Preise bei Barzahlung einen
Rabatt von 5 Prozent.

Hochachtend
Holz & Weglein, Kaiserstrasse 109.
Fachmännische Bedienung! Jahrelange Garantie!

**EISENWERK
GRÖTZINGEN**
IN BADEN

empfeilt sich in Herstellung u. Montage
aller Art von Eisenkonstruktionen, als
Dächer, Säulen, ganze Hallen und
Gebäude, Kranbahnen, Kohlenver-
ladeanlagen, Brücken, Gittermasten.
Kostenloser Ingenieurbesuch, Projekt-
bearbeitung und Kostenvoranschläge.
Telephon Durlach No. 7.

DIESEL-MOTOREN-ANLAGEN

Sauggas-Motoren
Präzisions-Motoren
für alle Betriebe und alle Brennstoffe.

Lokomobilen Lokomotiven

Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix
Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille

Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld
(vormals C. Schmitz). 231a

Ueber 120.000 PS im Betrieb.
Verkaufsbüro: Frankfurt a. M.-Süd, Rubensstr. 26.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

führt den Schwan als Schutzmarke
weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche
nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Wer bauen will, wende sich
vertrauensvoll an mich,
L. Klaff, Architekturbüro übernimmt
die Planfertigung u. Bauleitung
allerorts unter gleichzeit. Beibehal-
tung der Hypotheken, Vermittlung
von Bauplänen, Bewerterung von
Baugelände, Aufteilungspläne, Re-
visionen, Gutachten, Ausmasse, Gef.
Auftragen unter Nr. 2331a an die
Erped. der „Bad. Presse“. 27.22

**Gebamme mit 1. Haff. Prüf-
ungszeugn. nimmt
Damen auf, mäßige Preise, Diskret.
Frau Roth-Sagor, B. Baden. 1072.**

Dampfmaschine
2 1/2 P.S., 3 Jahre im Gebrauch, weg-
Anschaffung eines Motors abzugeb.
Garnisonmühle, Philippsburg
(Baden). 229210.2.2

Kaufe
fortwährend netz. Herren- u. Damen-
kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel,
sowie ganze Haushaltungen. Sachse
sehr gute Preise. Komme ins Haus.
Sal. Gutmann, Röhrlingerstr. 25.
tadel. erh. für
Herrenrad, 20/2 zu bekauf.
Röhrlingerstr. 15, 23.23.23.

Fahrräder,

3jährige Garantie von 54 Mk. an; nicht zu
verwechseln mit gefälschten Rahmen, sondern
nur Innenlötlung. 219903

Teilzahlung gestattet.
Erfahrene aller Art, Mäntel, Schläuche,
Einsetzen von Freilaufnaben.
Emaillieren u. Vernickeln. Sämtl. Reparaturen gut u. billig.
Vertreter der allbekannten Original-Patria-Fahrräder,
Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte
W. Kronenwett, Marienstrasse 15.



**Weltwohl
hopfen-Aepfel-Bräu**

Ein neues fast alkoholfreies
Erfrischungsgetränk.
Hergestellt aus nur besten
Aepfeln u. Hopfen.

Brauerei C. Franz Rastatt
Niederlage bei:

- A. Müller, Mühlburg, Rheinstraße 42. Telephon 1233.**
- | | |
|---|---|
| Baumann, Johs., Lessingstr. 78 | Meyer, Rosalie, Uhländstr. 8 |
| Beckert, Otto, Wwe., Waldstr. 89 | Mühle, Jacob, Douglasstr. 32 |
| Braun, Friedrich, Augartenstr. 83 | Neumeier, Franz, Körnerstr. 30 |
| Burger, Alexander, Grenzstr. 8 | Noé, Anton, Amalienstr. 13 |
| Daub, Friedrich, Augartenstr. 37 | Nuber, Gottlob, Lenzstr. 13 |
| Dolland, Josef, Schillerstr. 48 | Raible, Martin, Wilhelmstr. 17 |
| Dürr, Ludwig, Morgenstr. 28 | Rastätter, Leop., Werderstr. 81 |
| Eisele, Georg, Marienstrasse 66 | Schaar, Anton, Ecke Lessing- und Sophienstraße |
| Habermeier, Friedr., Schützenstr. 89 | Schamb, Marie, Wwe., Mathystr. 8 |
| Hoppe, Josef, Kriegsstrasse 102 | Schenk, Otto, Augartenstr. 36 |
| Hof, Franz, Amalienstr. 46 | Scherer, Emil, Nachf., Göthestr. 1 |
| Hoeffler, Carl, Friedrichsplatz 11 | Schimmel, Thekla, Nelkenstr. 19 |
| Hofer, Gottfried, Schillerstr. 38 | Schnurr, Emil, Klauptrechtstr. 21 |
| Huber, Franz, Luisenstr. 16 | Schorr, Adam, Hoonstr. 17 |
| Karcher, Wilhelm, Roonstr. 32 | Segowitz, Joh., Hirschstr. 35 |
| Kast, Franz, Pultitzstr. 1 | Seitter-Lieb, Waldstr., neben 40c |
| Kaufmann, Stephan, Gottesauer- straße 35 3544a | Sickingler, C. L., Marienstr. 35 |
| Kienert, Marie, Wwe., Scheffel- straße 17 | Stock, Lina, Luisenstr. 73a |
| Kölling, Anna, Georg-Friedrichstr. 32 | Venroy, A. van, Sophienstr.-Ecke |
| Kopf, Friedrich, Zähringerstr. 64 | Werner, Ludwig, Brauerstrasse 11 |
| Kuhn, Gottfried, Schützenstr. 40 | Wieland, Markus, Hirschstrasse 10 |
| Maal, Carl, Goethestrasse 50 | Willener, P., Rudolfstr. 25 |
| Merz, Otto, Durlacherstr. 6 | Zimmermann, Peter, Lachnerstr. 24 |
| | Zöllner, Winnfried, Mathystr. 19. |
- Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht!

Akkumulatoren

f. Beleuchtung u. Zündung,
Reparaturen aller Systeme.
Elektrische Artikel. Umtausch
gebrauchter Zellen. **Liste frei!**

Auto-Beleuchtung
in allen Größen,
Reparaturen aller Systeme.

Alfred Luscher, Dresden 23/94. 1180a.27.9

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Handlung u. Hobelwerk.
Gehobelte Pflch Plac., Red Pine und Nord-Tannen-Fussboden-
bretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage.
Versand 4/4 Meter bayerischer Bräutig ab ausserm Lager in Remlingen.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 6. Juni. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter, Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

In einem Hause der Lammstraße erbrach am 22. April der Fensterreiniger Karl Friedrich Mayer aus Karlsruhe eine Mansarde und stahl dem in diesem Zimmer wohnenden Dienstmädchen den Geldbetrag von 11 Mk., eine Uhr im Werte von 8 Mk. und zwei Halsketten im Werte von 8,50 Mk. Das Geld verbrauchte der Angeklagte; Uhr und Ketten verkaufte er. Mayer erhielt wegen erschwerter Diebstahls 5 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Die Anklage gegen den Studenten Herbert Stodmann aus Dreidorf wegen Beleidigung gelangte nicht zur Verhandlung.

In dem Hause Steinstraße 21 wurde vor längerer Zeit ein im vierten Stockwerk auf dem Gange stehender Schrank erbrochen und daraus verschiedene Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 48 Mk. entwendet. Der Dieb konnte in der Person des schon mehrfach vorbestraften Tagelöhners Eugen Otto Ehle aus Lüdingen ermittelt werden. Die gestohlenen Kleider verkaufte er sofort nach der Tat an einen Trödler für 5 Mk. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 5 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Die Berufung des vom hiesigen Schöffengericht wegen Widerstands bestrafte Kaufmanns Franz Bierhalter aus Bruchsal wurde wegen Nichterscheinens des Angeklagten zur heutigen Verhandlung verworfen.

Am 20. März, etwa um 1/3 Uhr, erschienen zwei Schutzleute in der Wirtschaft zur „Stadt Straßburg“, um Feierabend zu bieten, weil sich dort um diese Zeit noch Gäste aufhielten. Der Wirt, Franz Seidlinger aus Eppendorf, war darüber sehr aufgebracht und beschimpfte die Schutzleute. Er zog sich dadurch eine Anklage wegen Beamteneißeidung zu, die ihn am 16. April vor das hiesige Schöffengericht führte. Dieses verurteilte ihn zu 50 Mk. Geldstrafe. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Berufung ein, die als unbegründet zurückgewiesen wurde.

Aus der Behausung einer Lützenstraße 13 wohnenden Familie wurde am 30. April der Geldbetrag von 10 Mk. entwendet. Während der Abwesenheit der Familie war deren Wohnung mit einem falschen Schlüssel geöffnet und aus dem Besitz der genannten Betrag weggenommen worden. Wie die polizeilichen Erhebungen ergaben, hatte den Diebstahl die im gleichen Hause wohnhafte Fabrikarbeiterin Elise Fütterer geb. Reuter aus Altheim verübt. Das Geld verbrauchte sie für sich. Die Angeklagte erhielt 3 Monate Gefängnis.

In geheimer Sitzung mußte sich der mehrfach vorbestrafte 23 Jahre alte Knecht Franz Jakob Storzum aus Frankental, zuletzt hier, wegen Zuhälterei und Körperverletzung verantworten. Während der Jahre 1911 und 1912 hatte sich der Angeklagte in Karlsruhe und Pforzheim wiederholt gegen den § 181 a des R.-St.-G.-B. vergangen. Er hatte sich außerdem einer erschweren Körperverletzung schuldig gemacht, indem er im Januar seine Geliebte, eine Frau Schmidt, durch einen Dolchstoß am Hals verletzte. Das Urteil lautete auf 5 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der Erdarbeiter Johann Wingerly aus Wargau hat sich schon wiederholt als Taschendieb verübt, aber nicht mit be-

sonderem Glück, denn er wurde fast jedesmal erwischt und nachher gerichtlich bestraft. Auch heute stand er wegen eines gleichen Diebstahls vor Gericht. Er hatte am 21. April einer Frau, die vor dem Geschäft der Firma Landauer hier stand, den Geldbeutel mit 6 Mk. Inhalt aus der Manteltasche gestohlen. Der Diebstahl war sofort bemerkt worden. Als der Angeklagte sich entdedt sah, ergriff er die Flucht. Er wurde verfolgt und von zwei Männern festgenommen, die ihn der Polizei übergaben. Das Gericht bestrafte den Angeklagten unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft mit 7 Monaten Gefängnis.

Ein unverbeßlicher Dieb ist der Schneider Ferdinand Eule aus Dommitzsch. Seine gefährliche Neigung für fremdes Eigentum brachte ihn schon wiederholt in das Gefängnis und ins Zuchthaus. Obwohl Eule ein Handwerk gelernt hat, übt er dasselbe nur selten aus. Er zieht meist arbeitslos als Landstreicher herum und bettelt in Stadt und Land. Dabei kichert er, wo sich ihm Gelegenheit bietet. Am 24. April bettelte der Angeklagte im Hause Waldhornstraße 51 dahier. Er kam dabei in die Wohnung der Frau Schlichter, in der gerade niemand anwesend war. Das machte sich Eule zu Nutzen, indem er aus einer Kommode eine silberne Damenuhr im Werte von 20 Mk. und eine goldene Halskette im Werte von 150 Mk. entwendete. Die Uhr verkaufte er für 8 Mk., die Kette behauptet er, weggeworfen zu haben. Die Wahrheit der letzteren Behauptung konnte nicht festgestellt werden. Der Angeklagte wurde wegen Diebstahls im Rückfall, Landstreicherei und Bettelns unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft zu 2 Jahren Zuchthaus, 4 Wochen Haft, 5 Jahren Ehrverlust und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

Δ Karlsruhe, 7. Juni. Die überraschende Ankündigung der Emission von 50 Mill. 4proz. Reichsanleihe und 175 Mill. 4proz. Preuß. Consols neben einem Betrage unverzinslicher Schatzscheine in Höhe von 60 Mill. bis 75 Mill. wurde zunächst mißmutig aufgenommen, weil erst vor wenigen Monaten eine größere Neuausgabe gleicher Papiere erfolgt war und weil das Publikum keine Kenntnis davon hatte, daß die jetzige Emission schon damals vorgesehen war. Wenn man sich auch bald hierüber wieder beruhigte, so sorgten andere Momente dafür, daß die Börse nicht aus der Mißstimmung und Unlust herauskam. Der starke Rückgang der Canada Pacific-Aktien im Verein mit der ungünstigen Beurteilung des Geldmarktes und den Sorgen wegen der Gefaltung der Konjunktur bewirkte im allgemeinen Abschwächung des Kursniveaus, von welcher namentlich Schiffahrts- und Elektrische Werte betroffen wurden; letztere deshalb, weil Gerüchte über ungünstigen Geschäftsgang bei der Edison-Gesellschaft zirkulierten, welche angeblich Arbeiterentlassungen und Betriebseinsparungen notwendig gemacht habe. Diese Gerüchte hat jedoch eine Erklärung der Gesellschaft als unzutreffend bezeichnet. Zuweilen brachten Deckungs- und vereinzelte Meinungsläufe einige Erholung zustande. Aber immer wieder brachen neue Realisationen und Zwangsverkäufe auf die Märkte herein, sodaß bei der mangelnden Kaufkraft Bestätigung sich nur unter Preissteigerungen vollziehen konnte. Ungünstig auf die Tendenz wirkte ferner der Fortbestand der serbisch-bulgarischen Spannung, sowie der unbefriedigte Reichsbankausweis, welcher für die letzte Bankwoche eine Status-Berücksichtigung von rund 230 Mill. Mark ergab. Außerdem verminderten die scharfen Rückgänge am New Yorker Markt, die von dort gemeldete Befürchtung, daß die Baltimore- und Ohio-Bahn, deren Aktien auch in Deutschland gehandelt werden, ihre bisherige Dividende nicht mehr aufrecht erhalten können, wie

auch die Befürchtung, daß ähnliche Vorgänge wie bei der San Louis and St. Francisco-Eisenbahn sich auch noch bei anderen amerikanischen Bahnen ereignen könnten. Auf Montanaktien drückte nach die Berliner Stabelfenpreiserhöhung und eine Nachricht über eine Abschwächung der Beschäftigung am Koksmarkt und Rückgang des Absatzes, überdies die aus Amerika berichtete Preisherabsetzung für Drähte und die Annahme einer Auftragsverminderung beim Stiefel- und Schuhwerk. In der zweiten Wochenhälfte erzeugten weitere umfangreiche Positionslösungen in Canada Pacific und im Montanwerten recht beträchtliche Kursabschwächungen bei depressiver Stimmung. Auch der Cassaindustriemarkt weist namentlich bei den schweren Gattungen zum Teil sehr erhebliche Kursrückgänge auf. Der Rentenmarkt zeigte keine günstige Stimmung, sowohl bei inländischen als auch fremden Papieren haben sich vielfach Kursabschwächungen ergeben. Die eingangs erwähnten neuen Reichsanleihen und Preuß. Consols liegen bis 12. Juni d. J. mittags 1 Uhr zur öffentlichen Zeichnung auf, der Subscriptionspreis beträgt 97,70 Proz. für Stücke, die unter Sperrung bis 15. April 1914 in das Reichs- oder Staatsschuldbuch eingetragen sind, für alle übrigen Stücke 97,90 Proz. Freitag, verkehrte die Börse in besetziger Haltung.

Gegenüber der Vorwoche haben Börsen 10 Proz. verloren, dazu 9 Proz. Harpener 6 1/2 Proz., Deutsch-Luxemburger 4 1/2 Proz., Gesellschaftener 4 1/2 Proz., Bodumer 4 Proz., Edison 9 Proz., Sauerbrunn 7 1/2 Proz., Siemens u. Halske 6 1/2 Proz., Ferner blieben ein: Deutsche Gaslicht 21 Proz., D. Waffen- und Munition 19 Proz., Bad. Anilin und Soda 16 1/2 Proz., D. Gold- und Silberseidenanstalt 25 1/2 Proz., Holzperforation 18 1/2 Proz., Badenia Weinheim 10 Proz., Zementwerke Heidelberg 5 1/2 Proz., Karlsruhe Maschinenbau 4 1/2 Proz., Bon Transporthafen felsen: Canada Pacific 16 1/2 Proz., Baltimore u. Ohio 5 1/2 Proz., Lombarden 1 Proz., Hamburg Amerikanische Papiere 6 1/2 Proz., Lloyd 3 1/2 Proz. Auf dem Bankmarkt wichen Eff. Credit 1 1/2 Proz., Nationalbank 1 1/2 Proz., Disconto 2 1/2 Proz., Deutsche Bank 2 1/2 Proz., Berliner Handelsgesellschaft 3 1/2 Proz.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 18636

Auf nach Ladis in Tirol! Entzückender Alpenluftort, altrenom. Schwefelbad. Pension 4.70. Prospekt frei durch Dr. Müller, Ladis bei Landeck. Nr. 37 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizugbüchereien auf.

Erholungs-Reisen zur See nach Spanien, Algier, Italien, Sizilien, Ägypten und Ceylon, nach Vorder- und Hinterindien, Japan, China und Australien. Weltreisen. Reisehefts Weltreisebriefe. Nähere Auskunft und Broschürenentgeltlich Norddeutscher Lloyd Bremen und seine Vertretungen. Karlsruhe: Friedrich Kern, Karlsruherstr. 22; Pforzheim: Franz Leppert, Leopoldstr. 1; Baden-Baden: W. Langguth, Langguthstr. 20.

Alle Diejenigen, die Del von Ernst Hagin bezogen haben, bitte ich höflich, mir ihre wertige Adresse zu senden. Frau Hagin, Lützenstr. 59, II. Porto wird gerne vergütet. Erfinder erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erl.-Broschüren mit Erläuterungen über Patentwesen 30 Pfg. Garantie für strengste Geheimhaltung. 2144a Patent-Ingenieur-Bureau Harthaler & Schmidt, Breslau II.

Schuhe! Schuhe! Ein Witten elegante Schuhe, darunter la. Qualitäten. Kinder-Schuhe à 2.50, 3.-, 3.50. Damen-Schuhe à 4.-, 4.50, 5.-. Herren-Schuhe à 4.50, 5.-. Seltener Gelegenheitskauf, solange Vorrat reicht. 290640.2.1 Ruppurrerstraße 40, 3. Et. rechts.

BENZ. KLEINMOTOREN stehend und liegend, zum Betrieb mit Benzin, Benzol, Rohöl, Naphtalin Leuchtgas usw. DIESELMOTOREN SAUGGASANLAGEN für Braunkohle, Anthracit. BENZ & CIE., MANNHEIM. Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik. Akt.-Ges. Abteilung: MOTORENBAU.

TAPETEN. Linerusta, leichte Tapeten, billigste Preise bei großer Auswahl. Reste im Preise herabgesetzt. 5502 Karl Wagner, Karlsruhe, Kriegstraße 16 — Telefon Nr. 1548.

Haut-Bleichereme. „Chloro“ beseitigt Fleckchen und Sommersprossen in kurzer Zeit rein, weiß, sorgfältig erprobtes unschädliches Mittel; gegen auch die dunkelsten, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Sommersprossen, etc. „Chloro“ enthält: Tab. 1. A. Wirkstoff unterliegt nach Chloroform 57.3 vom Laboratorium „Des“, Dresden 3. Einflüßlich in Apotheken Drogerien und Parfümerien. In Karlsruhe: Hof-Apoth., Kaiserstr. 20, 1. Stock. W. Th. Schornberg, Amalienstr. 19, 1. Stock. E. Roth, 1. Stock. Otto Mayer, Wilhelmstr. 20, 1. Stock. W. Strauß-Drogerie, Kaiserstraße 21.

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Landsitz in Karl bei Kehl-Strohburg, in schönster Lage, 8 Zimmer, elektr. Licht, Dienst u. Stallung, herrl. Obst- u. Gemüsegarten, 916 am 20 Obstbäume jed. Sort., 1500 Gebeerbäume, 80 Johannisbeeren- und Himbeersträucher, alles auf tragend, ist unter günstigen Bedingungen wegzugeben für nur 8500 Mk. zu best. Off. u. „Land“ postl. Karl (Bad.)

Verkauf. In einer Garnisonsstadt mit Gymnasium, in gesunder Gegend Villa in freier, ruhiger Lage, 16 Zimmer, 2 Badzimmer, 7 Art. Garten, Wasserleitung, Gas, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 219873 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf. Schöner, großer 35 PS. Wagen, außer Bergkoffer mit zwei Motoren, Benzol, beide festsitzend, in bestem Zustand und umständelhalber billig zu verkaufen. Offerten unter 220480 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine Lokomobile (Lang) 16 PS., in sehr gutem Zustande, habe preiswert abzugeben. A. Schumacher, 2.2 Bärtenfabrik, Offenbura.

Dürkopp-Automobile. Wir suchen für hier einen tüchtigen Vertreter. Best. Offert. an Wroblewsky & Co., Offenbura. 3980a3.2

Warmwasser-Gasautomat, für Badezimmer, Verste etc., nur kürzere Zeit in Betrieb gewesen, im im Auftrag zu verkaufen. 1020 Emil Schmidt u. Comp., Ingenieure, Sebelstr. 3.

Pferd-Verkauf. Ein Ackerpferd, fromm, gut im Zug u. Gang, ca. 12 Jahre alt, ist zu verkaufen. Näheres Werberstr. 87, im Comptoir im Hofe. 9314.2.2

Hund. Junge Forsterrier billig zu ver. 220709 Zähringerstr. 1. 2. St.

Die Angehörigen und die Kameraden eines Herrn Rittmeister v. Voigt, gestorben 1908 in Freiburg i. B.; eines Sergeant Paul Kuster aus Königsberg i. Pr., gestorben 1909 in Freiburg; Die Angehörigen und Freunde eines Professor Schmidt-Reute aus Karlsruhe sind gebeten, ihre werten Adressen behufs Entgegennahme interreganter Mitteilungen, entgegenzunehmen gegen Rückzahlung an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Gleiche

Aufforderung. richte ich an Jeden, der ohne irgendwelche Opfer bringen zu müssen, sich um unsere Kultur herbeizuziehen verdient machen will. Franz Hamma, Zwiefalten (Württbg.). 4247a

Carl Kaelble, Motoren-Backnang, Fabrik, bei Stuttgart. Neueste fahrbare Brennholzsäge- u. Spaltmaschine auch zum Antrieb von Dreschmaschinen, Schrotmühlen usw. vorzüglich geeignet. — Hoher Verdienst gesichert. — Man verlange Katalog Nr. und Zahlungsbedingungen. 4116a

Bodensee-Weine. Wir offerieren ab unseren Stellereien Weiss- und Rotweine verschiedener Jahrgänge von 55 Pfg. bis 1 Mk. per Liter. Preislisten stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4142a.6.1 Winzer-Berein Insel Reichenau im Bodensee. G. G. m. u. N. Telefon Nr. 13.

Magenpulver. nach Geheimen Medizinal-Rat Dr. Winter. Vorzügliches Verdauungsmittel für Blühungen, Sodbrennen etc. Preis pro Schachtel Mk. 1.—. Man hüte sich vor Nachahmungen. Zu haben in den Apotheken; wo nicht erhältlich, Versand durch Fürstl. Fürstenerbergische Hofapoth. Richard Baur, Bonaueschlingen 19. Bestandteile: Pepsin, Rad. Rhei, Rizom, Calami, Carbo, Nitr. licarrom, Myrica, Card. Bolla, Elixoph, Fenchel.

Grasverfeigerung.

Donnerstag, den 12. d. Mis., nachmittags 5 Uhr, wird das Gras...

Stadt. Gartenbirektion. Tiefbauarbeiten für ein Lieberholungsaleis in Riefen nach...

Fischhalle

Volkspreishaus Bj. Bedtel Erbsprinzstr. 2. Von 6 Uhr früh an warme Frühstüde...

Bräutleute

Ausstattung, ganz neu für Mk. 550.— Modernes Schlafzimmer, hell...

Benzol-Motor zu verkaufen. Im Betrieb ausgeben am Werkstoffbau.

Stellen-Angebote

Techniker

der kleiner Zeichner und tüchtig in Detailieren ist, von Eisenbetonfirma per sofort oder 1. Juli gesucht.

Hauptagentur

mit Zulassung für den hiesigen Platz zu bezeugen. Bezieht sich auf kautionsfähigen, geschäftstüchtigen Herrn, dem ein selbständiger Position gelegen ist.

General-Vertreter

gegen hohe Provision. 4063a Fleißige Personen können ohne Risiko, hohen Verdienst erzielen, wenn sie den Verkauf eines sehr lohnenden Artikels übernehmen...

K-R-I-T Automobil

Modell 1913. 11/25 P.S., kompletter 5eitiger Tourenwagen, Preis Mk. 5600.— mit Torpedo-Karosserie aus eigener Fabrik

Vertreter

gegen hohe Provision gesucht. Wagen ist Dienstag früh Karlsruhe und kann zwischen 9-12 Uhr Hotel Germania besichtigt werden.

Krit Automobil Company m. b. H., Strassburg, Els. Karosseriefabrik Neudorf.

tüchtigen Vertreter gesucht.

Schriftliche Offerten mit Angabe von Gehalts- oder Provisions-Ansprüchen an Ludwig Wiedemann, Weingroßh., Karlsruhe i. B.

Brillante Existenz.

Die Filiale eines großartig geleiteten erblaffigen Unternehmens soll an nur repräsentativen energiegeladen Kaufmann verbehen werden.

Kaufmann. Verein für weibliche Angestellte, Amalienstraße 14b. Vereinstag jeden Montag.

Tüchtige branchenfremde Verkäuferin bei hohem Gehalt per 1. Juli ebl. sofort gesucht.

Fräulein

gemannt im Maschinenzeichnen u. Stenographie, auf die Kausale eines hiesigen Rechtsanwalts gef. Offerten unter Nr. 220880 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Maschinenarbeiter

Träger sofort gesucht von Billing & Zoller A.-G. 9504 Hebelstraße 1.

Gesucht

junger Kaffee-Köchin, die im Anrichten von kalten Platten, Bröden etc. bewandert ist und auch für Personal zu kochen hat.

Gesucht

Israelitische Köchin, die sehr gut kochen kann, in kleinem, feinem, religiösen Haushalt (zwei Personen) für Frankfurt a. Main gesucht.

Mädchen-Gesuch

Ein fleiß. tücht. Mädchen, das erfahren im Kochen u. Haushalten, wird bei gutem Lohn per 1. Juni gesucht.

Gesucht

auf 1. Juli ein braves, fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit.

Ein Mädchen

von 15-18 Jahren für Haus- u. Hausarbeit auf 1. Juli gesucht in Durlach, Gebldstr. 6.

Tüchtig. Reisender

für Karlsruhe und Umgebung ein-geföhrt.

Monatsfrau

oder Mädchen, das schon in beil. Hause gedient, wird bei gutem Lohn per 1. Juli gesucht.

Läden und Wohnungen zu vermieten.

Kaiserstr. 241a und 241b (früher Viktoria-Benflonat) sind moderne Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit...

Stellen-Gesuche

Vertrauensstellung über ähnlichen Posten von beruf. gewisshafter Kaufmann sofort ebl. hinter gesucht.

Klavierspieler

sucht sofort für Sonntags Stellung in einem Kino. Offerten unter Nr. 220769 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mahlung für Sägewerke!

31 Jahre alt, verheirat., tüchtiger, selbständiger Säger, welcher im Hand- u. Automatisch-Feilen, sowie in sämtlichen vorkommenden Reparaturen vertraut, auf gute Lohn wird nicht gesehen.

Elektromonteur

sucht Stellung am liebsten hier. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Zu erfragen bei H. Kink, Karlsruhe 97, II., Eine Südbühnstr.

Chauffeur

verheirat., zuverlässiger, sucht Stellung zum sofortigen Eintritt. Off. unt. Nr. 220693 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dame

gef. Alters sucht Stellung als Empfangsdame, Reisebegleiterin oder sonst. Vertrauensposten. 41 Offerten unt. Nr. 220632 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stütze od. Haushälterin

in frauenlosem oder kl. befr. städt. Haushalte, wo Mädchen vorhanden, Angebote unter Nr. 220720 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Vermietungen

Winterstraße 27 ist eine helle, 65 Quadratm., große Werkstätte mit ebenso großem Lager Keller auf sofort zu vermieten.

4 Zimmerwohnung

mit Manjarbe, Küche und Keller billig zu vermieten. 9501 Zu erfr. Rudolfstr. 15, part., lfs.

3 Zimmerwohnung

mit großer Küche auf 1. September oder früher an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfr. daselbst im 3. Stod, am besten abends 8 u. 9 Uhr nachmittags.

Wohn- u. Schlafzimmer

preiswert, Nähe Hauptpost. Ein Zimmer davon mit sep. Eingang. Offerten unt. Nr. 220685 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Gesuche

Vertrauensstellung über ähnlichen Posten von beruf. gewisshafter Kaufmann sofort ebl. hinter gesucht.

Stellen-Gesuche

Vertrauensstellung über ähnlichen Posten von beruf. gewisshafter Kaufmann sofort ebl. hinter gesucht.

Stellen-Gesuche

Vertrauensstellung über ähnlichen Posten von beruf. gewisshafter Kaufmann sofort ebl. hinter gesucht.

Stellen-Gesuche

Vertrauensstellung über ähnlichen Posten von beruf. gewisshafter Kaufmann sofort ebl. hinter gesucht.

Stellen-Gesuche

Vertrauensstellung über ähnlichen Posten von beruf. gewisshafter Kaufmann sofort ebl. hinter gesucht.

Stellen-Gesuche

Vertrauensstellung über ähnlichen Posten von beruf. gewisshafter Kaufmann sofort ebl. hinter gesucht.

Stellen-Gesuche

Vertrauensstellung über ähnlichen Posten von beruf. gewisshafter Kaufmann sofort ebl. hinter gesucht.

Stellen-Gesuche

Vertrauensstellung über ähnlichen Posten von beruf. gewisshafter Kaufmann sofort ebl. hinter gesucht.

Stellen-Gesuche

Vertrauensstellung über ähnlichen Posten von beruf. gewisshafter Kaufmann sofort ebl. hinter gesucht.

Stellen-Gesuche

Vertrauensstellung über ähnlichen Posten von beruf. gewisshafter Kaufmann sofort ebl. hinter gesucht.

Stellen-Gesuche

Vertrauensstellung über ähnlichen Posten von beruf. gewisshafter Kaufmann sofort ebl. hinter gesucht.

Stellen-Gesuche

Vertrauensstellung über ähnlichen Posten von beruf. gewisshafter Kaufmann sofort ebl. hinter gesucht.

Cinzano

M. S. M.

Torino

Offizielle Angaben

über den VERMOUTH-EXPORT aus Italien im Jahre 1912.

| | | |
|---|--|--|
| Gesamt-Export-Statistik des Finanzministeriums | <small>Hektoliter oder % Flaschen</small> | 163.529,— |
| Cinzano Vermouth-Export | <small>Kontroll-Bureau des Finanzministeriums in unserem Etablissement in S. Vittoria D'Alba</small> | 94.276,92 |
| Cinzano Vermouth | <small>macht daher</small> | 57.65% des Gesamt-Exportes aus. |

NB. Die Ausfuhr von „Cinzano Vermouth“ belief sich im Jahre 1911 auf Hektoliter 74.229,46 und zeigt daher im Jahre 1912 eine Zunahme von Hektoliter 20.047,46 = 27%

Francesco Cinzano & Co.

TORINO

Unsere obige Angabe wurde von einer Konkurrenzfirma in Turin als unrichtig angegriffen. Es ist ihr der amtliche Charakter bestritten worden. Demgegenüber stellen wir fest, dass unsere Angaben durch das Kontrollamt der Finanzverwaltung bestätigt sind. Der italienische Finanzminister hat in einem besonderen Schreiben vom 12. Mai 1913 anerkannt, dass wir in der Lage sind, unsere Zahlen mit den Büchern des Kontrollamtes in genaue Uebereinstimmung zu bringen, sodass sie dadurch von uns zu vollgültigen gemacht werden können.

Dass unsere Zahlen genau mit den Büchern des Kontrollamtes übereinstimmen, ergibt sich aus folgendem:

In unserer Fabrik befindet sich zur Ueberwachung eine besondere Kontroll-Abteilung der italienischen Finanz-Verwaltung. Den amtlichen Büchern dieses Zollamtes sind die von uns gemachten Angaben über unseren Export entnommen. Die Zahlen sind uns von dem Notar Bartolomeo Olivero in Bra als richtig bescheinigt.

Der Kernpunkt wird von der Konkurrenzfirma mit Stillschweigen übergangen.

Es kommt darauf an, ob unsere Exportzahlen richtig sind oder nicht. Ob sie das Ministerium feststellt, oder ob sie durch die Kontrollämter des Ministeriums ermittelt werden, das ist für die Sache gleichgültig.

Die Hauptsache ist:

Die obigen Angaben über die Exportzahlen unserer Firma sind **durchaus authentisch u. durchaus richtig;** auch die Gegenseite wagt nicht, sie in Zweifel zu ziehen.

Francesco Cinzano & Co.

Königliche Hoflieferanten

TURIN.

Bureaux für Deutschland: BERLIN W. 30, Luitpoldstrasse 18.